

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 89.

Donnerstag, 16. April 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

- a) auf dem Infanterieschießplatze bei Gaidelhäuser und
- b) auf dem Feldartillerieschießplatze bei Zeithain nur nördlich des Wälfthner Weges:

vom 21. bis 25. d. M. täglich ungefähr von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und deren Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist. Der Wälfthner Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Mühlbergstraße dagegen ist gesperrt.

Die Wege des Blages sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 30. März v. J. Nr. 302 D., abgedruckt in Nr. 76 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 1. April 1908.

242 D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Wenn von Baugesuchstellern bei sich nötig machenden Abänderungen von Bau- rissen vorgebracht worden ist, daß die zum Bau nötigen Balken bez. Holzteile schon verpaßt bez. abgebunden seien, so weist die unterzeichnete Amtshauptmannschaft darauf hin, daß dem Vordringen Beachtung nicht geschenkt werden kann und empfiehlt dringend, die fraglichen Abänderungen und Anpassungen erst dann vorzunehmen, wenn die Baugesuchung genehmigt ist und der Bauwerber Sicherheit darüber hat, in welcher Weise der Bau zur Ausführung kommen kann.

Großenhain, am 14. April 1908.

848a C.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die auf Sonnabend, den 18. d. M., vorm. 10 Uhr im Gasthose zum „Anter“ hier angeordnete Versteigerung ist aufgehoben.

Riesa, den 16. April 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 18. April d. J., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im Rädtischen Schlachthof rohes und geflechtes Schweines Fleisch zum Preise von 50 Pfg., sowie das Fleisch eines Kindes zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 16. April 1908.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 16. April 1908.

Die stille Woche, die Marten- oder Magenwoche, redet ihre ernste Sprache, und ganz besonders ergreifend klingt die Predigt des Karfreitags. Ein Haupt voll Blut und Wunden taucht vor der Seele auf. Der Golgatha-Hügel mit dem Kreuz des Erlösers — welcher ein erschütterndes Bild! Helfend und tröstend und überall das lebendig Religiöse betonend, so war Jesus durch Stadt und Dorf gewandert. Immer gewiß der göttlichen Wunderhilfe, hatte er Liebestaten vollbracht, wie niemand zuvor in Israel. Aber freilich, er war mit heiligen Hornesgluten dagewesener Gefahren, wo pharisäische Annäherung den bloßen Jeronimienkram als Religion ausgab. Er duldete keine seelischen Kompromisse mit schmuckigen Eckenresten. Er wußte und gab sich als gottgesandten Messias und wollte nicht ein Reich von dieser Welt aufrichten, sondern ein im Glauben demütig zu erfassendes Gottesreich. Da flackerte der jüdisch-engehrige Fanatismus auf, und die Leidenschaft der Massen ward angeheizt, und schließlich kam das Tumultgeschrei: Kreuzige, Kreuzige ihn!

Ein alt-sächsischer Dichter hat den Karfreitag „aller Tage trübsten“ genannt. Andere haben von einer weltgeschichtlichen Tragödie gesprochen. Nun ja, einen größeren Zusammenbruch als dort auf Golgatha hat die Welt niemals gesehen, und er selbst, der Gekreuzigte, seufzte: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und doch kein bloßes jammervolles Sterben. Ein Tod ist's gewesen, um den die Stegessanfaren brauchten. Eine fromme Stimme aus dem 18. Jahrhundert hat dankbar bekannt: „Unter tausend furchigen Stunden, die im Leben ich gefunden, blieb nur eine mir getreu: eine, da in tausend Schmerzen ich erfuhr in meinem Herzen, wer für mich gestorben sei!“ Christ! Tod — ein Selbsttod! So jubelt es die Kirche, und so tönt es in der persönlichsten inneren Erfahrung des armen sündigen Menschenkinde. Und damit löst sich auch das Rätsel des eigenen Kreuzes. Wieder möge ein tiefempfundenes Diktierwort mitsprechen: „Bist du ein Christ, nimm auf dich die Beschwerden, beklage nicht so endlos deinen Schmerz, denn der Gekreuzigte vermag ins Herz dir doch nicht ohne Kreuz gesetzt zu werden!“ Solche Karfreitags-Erkenntnis ist wertvoller als das verbitterte und verängstigte Habern mit dem Ewigkeits, unendlich wertvoller auch als das leichte Gerede von Selbstverleugung und Vergleichen. Natürlich gibt's auch heute noch genug Leute, denen die Wertschätzung des Kreuzes als Vorbedeutung erscheint, über denen sie ein Vergnügen ist. Aber der Held von Golgatha ist doch eine Wahrheit, und sein Triumph ist doch unumstößlich.

Heute gingen die am Palmsonntag Konfirmierten jungen Christen zum ersten Male zum Tisch des Herrn. Sie waren meist von ihren Eltern und Lehrern begleitet.

Die gestern begonnenen Schulferien währen in Riesa einen Tag länger wie anderwärts insofern das auf Montag, den 27. April fallenden Jahrmarktes. Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 28. April wieder.

Wie wir in Erfahrung bringen, veranstaltet das rührige Komitee zur Errichtung des Kaiser-Wilhelm-

und Kriegerdenkmals (auf dem Kaiser-Wilhelmplatz in Riesa) zur Stärkung des Denkmalsfonds eine mit 1500 Gewinnen ausgestattete Waren-Lotterie. Bisher hat ja bereits die Erfahrung hinlänglich gelehrt, in welchem reichen Maße sich alle Unternehmungen des Denkmals-Ausschusses in allen Kreisen der Bevölkerung von Riesa und dessen weiterer Umgebung der größten Unterstützung zu erfreuen hatten. Wir zweifeln daher nicht, daß auch die neue Veranstaltung die günstigste Aufnahme finden wird, umso weniger als jedem Besitzer eines zum Preise von 50 Pfennigen erworbenen Loses Gelegenheit geboten ist, durch den 1. Gewinn glücklicher Besitzer einer Bettstelle mit Matratze, Federbetten mit Damastbezug und eines Waschtisches mit Marmorplatte, durch den 2. Gewinn Besitzer eines Rückenstuhles, eines Rückenrahmens und eines Fleischhacks zu werden. Fernere Gewinne sind 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Kleiderständer, 1 Teppich, 1 Uhr (Freischwinger), 1 Wringmaschine und weiter mehr als 1400 nützliche Gegenstände im Werte von 15 Mark bis herab auf 1 Mark. Die Ausstellung der Gewinne findet Sonntag, den 31. Mai, im Saale des Hotel Hüpfner und daselbst auch die Verlosung am 1. Juni statt. Sämtliche Gewinne werden nur aus brauchbaren nützlichen Gegenständen bestehen, sodas den Gewinnern kaum eine Enttäuschung bereitet werden wird. In Anbetracht der herrschenden Depression unserer wirtschaftlichen Verhältnisse in der Geschäftswelt hat sich das Komitee die Aufgabe gestellt, sämtliche Gewinne ausschließlich von Riesauer Geschäftsinhabern bar aufzukaufen, sodas auch von diesen diese Lotterieveranstaltung angenehm empfunden werden wird. Wir wollen hiermit unsere Leser ganz besonders auf diese vom Denkmals-Ausschuß veranstaltete Lotterie aufmerksam machen und wünschen den Loserwerbten schon heute viel Glück!

In den hiesigen Kasernen herrscht heute feierliche Osterstimmung. War es doch den Rekruten verordnet, heute nach Hause zu fahren, um den Viehen daselbst den ersten Besuch in dem schmutzigen Soldatenrod abzustatten. Zahlreiche Urlauber entließen die hiesigen Truppenteile in die Heimat, andererseits sah man heute schon Angehörige auswärtiger Regimenter in den Straßen unserer Stadt auftauchen.

Das „Königl. Sächs. Militärverordnungsblatt“ meldet: v. Gersdorff, Generalmajor und Kommandeur der 3. Feldartilleriebrigade Nr. 32 in gleicher Eigenschaft zur 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 versetzt. v. Wilucki, dienftuender Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, unter Befassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Seiner Majestät des Königs, zum Kommandeur der 3. Feldartilleriebrigade Nr. 32, v. Griegern, Kommandeur des 1. (Velb)-Grenadier-Regiments Nr. 100, zum dienftuenden Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, v. Carlowitz, Chef des Generalstabes des 12. (I. R. S.) Armee-Korps, unter Befassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, zum Kommandeur des 1. (Velb)-Grenadier-Regiments Nr. 100 — ernannt.

Die launische Glücks-Göttin Fortuna hat bei der gestrigen Ziehung der Landeslotterie auch eine hiesige Kollektion mit einem kleinen Gewinne bedacht. Auf die

Nr. 91949 fiel ein Gewinn von 5000 Mark in die Kollektion von G. Seiberlich. Sollenlich geht sie auch bei der Verteilung der noch in der Trommel vorhandenen größeren Gewinne nicht an Riesa vorüber.

Das kirchliche Organ Sachsen, die „Sächsische Volkszeitung“ ist wiederum in den Besitz eines Schriftstückes von Kirchenrat D. Meyer gekommen. Und zwar handelt es sich um einen an die Zweigvereine des Evangelischen Bundes gerichteten Hinweis auf einen in der Chemnitzer „Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten übrigens nicht von D. Meyer stammenden Artikel über den Entwurf zu einem Kirchensteuergesetz. Der Inhalt dieses Hinweises ist nicht dem Worte aber dem Sinne nach in der „Sächs. Volkszeitung“ wiedergegeben. Das schadet zwar an sich nichts, aber die Frage erhebt sich ganz von selbst: wer ist der Verleumdung?

Auch dieses Jahr wird beim 12. Armee-Korps eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung aufgestellt. Die Formierung derselben ist der 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23 in Dresden übertragen. Die Abteilung wird auch Schießschießen abhalten, und während dieser Schießübungen, die auf dem Truppenübungsplatz Zeithain stattfinden, der 3. Feldartillerie-Brigade Nr. 32 unterstellt sein.

Ausgegeben wurde soeben das 23. Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen. Die Zahl derselben ist nunmehr auf über 1000 gestiegen.

Zu dem am 9., 10. und 11. Mai in Chemnitz abzuhaltenden Jahrestagskursus des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren sind folgende Bestimmungen erlassen worden: 1. Als Teilnehmer sind nur zulässig: Hauptleute oder Zugführer. 2. Von jedem Teilnehmer wird verlangt: volle Gesundheit, Kraft und Ausdauer, weiterhin vollständige Kenntnis der Übungsordnung, militärischer Gehorsam gegen alle Vorgesetzten, sowie Unterordnung aller gegebenen Befehle. 3. Wer sich nach dem Urteile der Instruktoren unfähig und ungeeignet zeigt, wird von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen. 4. Zugführer und Zuschauer sind beim Jahrestagskursus ausgeschlossen. 5. Die festgesetzten Reisekosten und Tagegelber werden nur denjenigen Teilnehmern bezahlt, die bis zum Schluß mit arbeiten. 6. Die Kursteilnehmer treten zum Dienst in Uniform und Mäze ohne Steigeranzustattung an, da letztere von der Chemnitzer Feuerwehrgesellschaft gestellt wird. 7. Alle Kursteilnehmer müssen Freitag, den 8. Mai, abends in Chemnitz eintreffen. 8. Der Jahrestagskursus wird in der Hauptfeuerwache in Chemnitz abgehalten. 9. Die Wohnung wird in Hotels genommen, mehrere Kameraden zusammen und essen alle Kameraden an einem Ort gemeinsam.

Großenhain, 14. April. Eine Stiftung in Höhe von 1000 Mark ist dem hiesigen Pfarramt in diesen Tagen übergeben worden. Die Zinsen sollen in Zukunft Verwendung finden bei der Bewirtung der Konfirmanden gelegentlich der Konfirmandenfeste.

Zwischen bei Böbla, 15. April. Gestern abend gegen 9 Uhr ging die Windmühle des Herrn Leuterich hier in Flammen auf. Man vermutet Brandstiftung. Die Mühle ist vollständig niedergebrannt. Sie war nicht mehr im Betrieb, sondern wurde nur noch zum Aufbewahren des

Schreibes verwenden. Der Besitzer hatte daneben eine Mühle mit Motoreinrichtung erbaut, die unversehrt geblieben ist.

Wohnein. Nach Beschluß der städtischen Kollegien haben die Familien, welche bei einem Einkommen bis zu 2000 Mark vier Kinder zur Schule schicken, für das vierte Kind kein Schulgeld zu zahlen. Bei einem Einkommen bis zu 4000 Mark ist dem Schulanfänger ein Gehalt vorzulegen.

Dresden, 16. April. Se. Majestät der König nahm heute mit seinen Söhnen und der Prinzessin Mathilde das heilige Abendmahl.

Dresden, 16. April. Bei der in der letzten Stadtverordneten-Sitzung erfolgten Wahl zur Wiederbesetzung der infolge Wahl des Herrn Stadtrates Dr. Wah zum dritten Bürgermeister freigewordenen besoldeten Stadtratsstelle fielen, wie bekannt, im zweiten Wahlgange je 37 Stimmen auf Herrn Bürgermeister Dr. Lehne in Riesa und auf Herrn Stadtschreiber Assessor Dr. Häbert in Dresden. Nach der Bestimmung in § 91 Abs. 4 der revidierten Städteordnung ist in einem solchen Falle eine nochmalige Abstimmung in einer anderen Sitzung innerhalb acht Tagen vorzunehmen, bei welcher dann im Falle anderweiter Stimmengleichheit das Los entscheidet. Diese Abstimmung wird in der am Gründonnerstag abends stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten vor sich gehen.

Im gleichen Fall lag, so schreibt der „Dresdn. Anz.“, im Jahre 1900 vor. Am 15. November 1900 hatten bei der Wahl eines besoldeten Stadtrates die Herren Prof. Dr. Lehmann in Dresden und Bürgermeister Schickert in Riesa im dritten Wahlgange je 33 Stimmen erhalten. In der Sitzung vom 22. November 1900 erfolgte dann die entscheidende Abstimmung, bei der Herr Professor Dr. Lehmann 35 Stimmen auf sich vereinte, während Dr. Lehmann auf Herrn Bürgermeister Schickert gefallen waren. Eine Entscheidung durch das Los ist bis jetzt in Dresden noch nicht vorgekommen.

Jitta u. Auf Einladung des hiesigen Stadtrats trifft am 28. April Se. Majestät der König in Jitta ein, um an den folgenden Tagen auf Auerhähne zu jagen.

Schma i. Ergg., 16. April. Gemeindefassierer Lang aus Eintriedel bei Chemnitz wurde zum hiesigen Gemeindevorstand gewählt. Für den Posten hatten sich 110 Bewerber gefunden.

Ganischen. Es besteht Aussicht, daß der in früheren Jahren hier betriebene Kohlenabbau wieder in Angriff genommen wird.

Geher. Hiesige Konfirmanden unternahmen am Dienstag nachmittag einen Spaziergang nach dem „Jagdschloßchen“. Als der Konfirmand Lehmann in das Fenster des Gastzimmers hineinsah, wo sein Kamerad Weiser saß, schloß Weiser, ebenfalls ein Konfirmand, plötzlich einen Revolver gegen Lehmann ab, der am Rücken schwer verletzt wurde.

Grenzfriedersdorf. Der in den Stadplanlagen der Wettinstraße befindliche Gedenkstein zur 800-Jahrfeier des Hauses Wettin wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag von seinem Unterbau weggerissen und verflücht. Die etwa 30 Kilogramm schwere Marmorplatte wurde einige 100 Meter von der Stadt entfernt in zerbrochenem Zustande auf freiem Felde aufgefunden.

Witzlau. Einen guten Fang machte die hiesige Polizei. In Berlin war bekanntlich in voriger Woche ein größerer Juweliendiebstahl ausgeführt worden, ohne daß man dort den Tätern auf die Spur gekommen wäre. Ein aus Berlin stammender Kaufmann wurde nun hier im Augenblicke festgenommen, als er einige wertvolle, von dem Diebstahl in Berlin herabführende Schmuckgegenstände verstecken wollte.

Kue. Im Stadtparkwalde trifft der Harzschneeflocker in großer Menge auf, so daß viele Bäume geschlagen werden müssen. Auch auf dem nahen Giesberge hat der genannte Schneeflocker unter dem alten Waldbestande arge Verwüstungen angerichtet.

Falkenstein i. B., 16. April. Die 12. Tagung der Pioniere, Train- und Eisenbahnatruppen des Erzgebirges und Vogtlandes findet nunmehr bestimmt am 20., 21. und 22. Juni in Falkenstein statt. Das Hauptfest wird am Sonntag abgehalten, am Montag ist ein Ausflug ins Mühlental geplant. Zahlreiche Ausschüsse, denen reichlich finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, arbeiten bereits emsig zur gebiendsten Ausgestaltung des Festes, daß ca. 500-600 alter Kameraden vereinigen dürfte.

Blauen i. B., 16. April. Eine Einschränkung der Leihengänge ist von den städtischen Kollegien infolgedessen beschlossen worden, als vom 1. Mai ab bei Leihengängen durch die Straßen nur die Angehörigen der Verstorbenen folgen dürfen. — Immer weitere Kreise zieht eine Diebstahl- und Diebstahl-Angelegenheit, die namentlich bei den Angehörigen der Sticker-Industrie Aufsehen erregt. Nachdem im Laufe der letzten Tage ein Lagerverwalter, ein Stickermaschinen-Besitzer, ein Fabrikant und mehrere Käufer von Ramschwaren verhaftet worden waren, erfolgte gestern die Verhaftung eines weiteren Stickermaschinen-Besitzers von hier.

Leipzig. Die Anstellung einer Polizeiaffizientin für Leipzig ist gestern von den Stadtverordneten einstimmig beschlossen worden; weiter wurde der Bau eines zweiten Krankenhauses im Norden der Stadt Leipzig einstimmig genehmigt. Es wurde dabei die Bewilligung eines Berechnungsbudgets von einer Viertel Million Mark zur Deckung der Erarbeiten usw. ausgesprochen.

Das Ofterei.

Von H. Kunze. — Nachdruck verboten.

Es ist bekanntlich eine in ganz Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus verbreitete Sitte, die „leben keimen“ am Auferstehungsfeste mit Oftereien zu befruchten. Schon einige Tage vor Ostern haben kirchliche Ältern, Pfleger, Pastoren usw. diese zu spen-

senden Oftereien eigens zubereitet dadurch, daß sie dem Wasser, in welchem sie gekocht werden, einen unschätzbaren Zusatz zusetzen, z. B. Jambigo, Zwiebelchalen, Glavrie, „Ofterblumen“ (Niesenschnelle: Anemone pulsatilla) usw., indem diese gesiebten Eier im warmen Zustande mit Speckschwarte abreiben, um ihnen ein glanzvolles Aussehen zu verleihen. Ein und wieder werden auch wohl unter Anwendung von „Scheidewasser“ mittels spitzer Holzspitzen allerhand Verstein und Silber auf der roten, blauen oder gelben Osterschale angebracht. In der Frühe des Osternmorgens — in manchen Gegenden auch am Gründonnerstag — werden die bunten Eier in einem künstlich hergestellten Nest versteckt und die danach suchenden Kinder glauben gemacht, der Hase habe sie gelegt. In fränkischen und schwäbischen Gemarkungen sieht wohl gar ein feiner Dampf aus gebaktem Teig auf dem Roste, um die Glaubwürdigkeit jener Angabe erhöhen zu helfen. Christoph v. Schmidt, der gottbegnadete Erzähler für die Jugend, weiß aber das osterfestliche Ei folgenden zu plaudern: „Die gefärbten Eier sind gerade recht für das Fest, wo die Natur ihr weiches Kleid abgelegt hat und sich mit allerhand Farben schmückt. Die gute Mutter macht es ebenso wie der liebe Gott, der uns nicht nur schmackhafte Früchte gibt, sondern sie auch noch für das Auge schön und freundlich macht. Wie er die Ährche rot, die Pfauene blau, die Birne gelb färbt, so macht sie es mit den Eiern.“

Nun, gelehrte Forscher denken anders darüber. Nach ihnen ist das tierische Ei kosmogonischen Ursprungs, da es in der Weltentstehungslehre eine wichtige Rolle spielt. Nach brahmanischen Lehren bilden Himmel und Erde die beiden Hälften des großen Urkeis. In Äthiopien war es ein Taubenel, aus welchem die syrische Semiramis hervorgegangen. Das Sinnbild der stetig wiederkehrenden Zeit, der sich alle 500 Jahre selbst verbrennende ägyptische Wundervogel Phönix, welcher allemal wieder verjüngt aus seinem Asche hervorgeht, barg in letzterem das rot und goldig gefärbte Sonnenel, welches in diesen feurigen Farben die täglich auf- und niedersteigende Kurva verfluchtliche. Hiernach ist also das mystische Ei ein Symbol des Anfangs, ein Bild des großen Weltalls, in welchem nicht nur der „Keim aller Dinge“, sondern selbst die allmächtigen Mächte ihrer Entwicklung harren. Man will sogar den bekannten Speisegebrauch der alten Römer, bei gewissen Festen zu Anfang ihrer Mahlzeiten ein Ei zu verzehren — (Quo vobis usque ad mala — vom Ei bis zu den Keffeln) — dahin deuten, daß dieses als Sinnbild des Anfangs gegolten habe. Es hinfügte überhaupt an dem geheimnisvollen Ei in Ansehung seines göttlichen Ursprungs ein gewisser Hauber. „Es gibt keinen Menschen, der sich nicht vor Verzauberung fürchtet; hierher gehört die Sitte, daß einige die Schalen von ausgefärbten Eiern so gleich zerbrechen über mit einem Löffel durchbohren“, schreibt Plinius in seiner Naturgeschichte. Das erinnert an den wohl jetzt herrschenden Aberglauben, nach welchem man mit Schalen selbstgeleiteter Eier dadurch bezeugt und bezaubert werden könne, daß ein tüchtiger Feind dieselben mit der Nadel durchsticht, gegen welche dämonische Einwirkung man sich nur durch sofortiges Zertrümmern der kalten Hülle schützen könne.

Das heutige Ofterei wird meist als christliches Symbol angesehen, obwohl der Nebenbegriff Brauch heidnischen Abstammung ist. „Wie alles aus dem Ei zum Leben hervorgeht, so ist auch kein Alter, kein Geschlecht unter den Menschen, das nicht durch die Auferstehung Christi zum neueren und besseren Leben erziehen soll, und wie aus dem Ei, wenn es mit Erde bedeckt und erodiert wird, lebende Geschöpfe hervorkommen, so hat der aus dem Grab erstehende Christus auch uns als seine Kinder erzeugt.“ Indessen es beschränken sich schon die uralten Perser am Frühlingsfeste naturgemäß mit gefärbten Eiern, und zwar zur Erinnerung an das vom Horn des Tieres Abudab gerührte Mel, welches all die verschiedenen Lebewesen ausschöpfen ließ. Auch die heidnischen Etenen beobachteten während des Sommerfestes Letnice die Leblichkeit des gegenseitigen Beschenkens mit bunten Eiern. Unser Ofterei fällt zwar bedeutend früher, als der eigentliche Sommer beginnt, aber doch sehr mit ihm die Zeit des neuwachenden Lebens ein. Um diese Jahresgegenend feierten die alten Germanen in ausgelassener Weise das Fest der göttlichen Oftera, jener hohen Beschäferin jedweder irdischen Fruchtbarkeit, der man bereits Tieropfer und Tierpenden darbrachte. Zur Erinnerung an die wachsende Sonne, die allmächtige „Springfeder der Natur“, waren diese Eier meistens rot oder gelb gefärbt, denn es wurde dadurch das feurige Rot der sich pendenden Sonne verfluchtlicht, weil Oftera die Göttin des strahlenden Morgens, des glanzvollen Sonnenballes war. Ihr verbannt auch das sommerleitende Ofterei seinen Namen.

Das „rote Ei“ spielt noch heute im Volksmunde eine große Rolle, besonders zum Ofterfeste. Es ist als Wahrzeichen der altheutischen Ehegattin sogar ein vilsagenes Sinnbild der Liebe geworden. Ein mittelalterlicher Keim lautet:

„Ich wünsche, Liebchen, froh und frei
Nicht dir, dich mir zum Ofterei.“

Ein anderer Vers sagt kurz und sinnig:

„Ich du, das Ei:
Das sind unserer drei
Teilen wie das Ei,
Weiden un'rer zwei.
Einen wir uns zwei,
Weib's einerlei!“

Man hat sofort aus diesen poetischen Ergüssen heraus, daß das Ei, besonders das rote, in mannigfachen Angelegenheiten einen wichtigen Faktor mit abgegeben zu haben scheint, was wiederum vermuten läßt, daß Oftera, die urgermanische Venus, als einstmahlige

Patronin der gottgeweihten Ehe und deren beglückenden Kindersegens eben in ursächlicher Beziehung zu dieser Erscheinung stand. Dieser vermeintlichen Spenderin irdischer Fruchtbarkeit aller Art war unter den verschiedenen Tieren in erster Linie der „familienweiche“ Hase gewidmet, jedoch nicht seiner bekannten Schnelligkeit wegen, wie oft fälschlicherweise angenommen wird, sondern hinsichtlich seiner schon sprachwörtlich gewordenen Verliebtheit. Kein Wunder denn, daß Meister Lampe als „verliebtes Tier“ und die leugbegleitenden Oftereien als „Symbole des Lebens“ in allnähe Verbindung miteinander gebracht werden. „Oftera stillt die Kinder mit Honig und Eiern süß“, — heißt es in einem altheutischen Schlummerlied.

Ein und wieder bedient man sich häuerlicherseits der gefärbten Oftereien auch wohl zu allerhand „Hegenbann“ und „Hauberpruch“, besonders in süddeutschen Ländern. Schon ihr Genuß soll mancherlei Vorteile im Besonderen haben, wie z. B. nachstehender Ausspruch oberpfälzischer Bewohner behauptet: „Ein Ei ist eine ganze Gabe und ist so viel wert wie ein Laib Brot, denn beide sind unerschöpfen und ohne Hutat genießbar.“ In österreichischen Gemarkungen trägt man Oftereien als besten Schutz gegen Hagelstößen auf die hoffnungsvollen Getreidefelder. Zwischen Landshut und Rotenburg werden Gründonnerstagsmorgens am Ofterfeste in der Kirche geweiht; jeder Knecht und Arbeiter bekommt ein solch hochgepreizenes „Anlagel“ zu essen, denn er ist dadurch vor jeglichem Körperleiden bei schweren Arbeiten und Lastenbewegungen vollaus gesichert. Die Eierchalen selbst streut man zwischen das wachsende Getreide, damit dieses seinen erwünschten Segen auch zur Zeit der Ernte beibringe. Im bayerischen Lechraim gräbt man sogar etliche dieser geweihten Eier unter die Eingangsschwelle des Hauses, und in England, Belgien, Kärnten sowie Oaß-Lothringen und der Oberpfalz werden sie in ein ausgebrochenes Schalenfeuer geworfen, denn es bleibt in solchem Falle der betreffende Inhaber des nun dahingegangenen Talismans vor zerstörenden Großfeuer bewahrt. Ja, das unansehnliche Ofterei ist von weitgehender Bedeutung!

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. April 1908.

Berlin. In der Untersuchung des Knabenmordes wechelte sich ein Arzt, der vor 10 Jahren als Sachverständiger vor dem Schwurgericht Osnabrück tätig gewesen war. Damals war Heiber des Mordes an einem neunjährigen Mädchen angeklagt, dessen Leiche ebenfalls zerstückelt aufgefunden worden war. Der Angeklagte wurde damals wegen Beweismangel freigesprochen. Weiter wurde festgestellt, daß Heiber mit Bedacht schon längere Zeit bekannt war.

Frankfurt a. O. Wie die „Oderztg.“ meldet, drangen in der vergangenen Nacht Einbrecher in den Postenraum der hiesigen Ortskassenkasse ein und entwendeten daraus etwa 4000 M. bares Geld in Gold und Silber. Sie ließen 3100 M. Papiergeld und das ganze Diebstahndwerkzeug zurück. Es handelt sich anscheinend um Berliner Geldkassennader.

Frankfurt a. M. Aus dem Rheingau wird berichtet, daß in der zur Reichsbahn-Organisation gehörigen Darlehnskasse in Nauenthal ein Diebstahl von über 25 000 Mark festgestellt wurde.

Darmstadt. Wegen einer Zigarette erstach der 17-jährige Fabrikarbeiter Emmert einen Arbeitskollegen auf dem Fabrikwege. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis. — **Hennersholt:** Der Schiefer Wechp wurde im Brunnen ertrunken aufgefunden. Er hatte in der Trunkenheit die Tür des Brunnenhäuschens offenbar für die Haustür gehalten. — **Görlitz:** Die Strafkammer verurteilte den früheren Tafelglasküchlenbesitzer Kleemann aus Rauscha wegen Kontursbezuges und Wechsellieferungen, wodurch die Reichsbank um 100 000 Mark geschädigt worden war, zu 2 Jahren einem Monat Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte wurde sofort verhaftet.

Rom. Fürst und Fürstin v. Bälou nahmen gestern das Frühstück beim Vizepräsidenten Grafen Monts, zu dem u. a. auch der Staatssekretär Dernburg und Gemahlin geladen waren. Nachmittags erwiderte der Kardinalstaatssekretär Merry del Val den Besuch des Reichskanzlers im Hotel Regina, wo auch die Wittigler des päpstlichen Hofstaates ihre Karten abgaben.

Wien. In dem Hof, den der Wälder Sziginsky bei dem Attentat auf den Statthalter Grafen Potocki trug und den er sich geliehen hatte, wurde ein scharf gefährlicher Dolch gefunden.

Paris. Der König von England ist, von Harriß kommend, gestern abend hier eingetroffen und heute vormittag nach England abgereist.

Paris. Die Zahl der ausländischen Gärtnergehilfen im Seinedepartement hat beträchtlich zugenommen. In einigen Ortschaften verwühten die Streitenden Baumpflanzungen und Blumengärten. Da mehrere für die hiesige Markthalle bestimmte Blumenladungen von Ausländern angegriffen wurden, ordnete die Behörde an, daß diesem Wagnis bis auf weiteres Gendarmeriebegleitung beigegeben werden soll.

Paris. Aus Tanger wird gemeldet, daß der Pa d Sid Kissa, der das Amt des Ministers des Äußeren Vialay Hafids bekleidet, durch seinen Sohn, den Gouverneur von Saffi, dem dortigen französischen Konsul das Anerbieten unterbreitet habe, in Friedensverhandlungen einzutreten. Man frage sich, ob dieses Anerbieten ernstlich gemeint sei, oder ob es nicht vielmehr den Zweck verfolge, neuerdings Zeit zu gewinnen.

London. Lord Tweedmouth erklärte in einer in Dartmouth gehaltenen Rede, sein Rücktritt als erster Lord der Admiraltät sei nur deshalb erfolgt, weil der

namhafte Prominenzminister Requith von der Nebenregierung durchdrungen sei, daß die Chefs der großen Verwaltungen, die große Aufwendungen erheischen, Mitglieder des Unterhauses sein müßten, um dort den Volkvertretern Rechenschaft ablegen zu können.

Paris. Hier wurden vor das Haus des ehemaligen Maire, des ehemaligen Polizeipräsidenten und des jetzigen Maire Kombien gelegt. Zwei von ihnen explodierten und richteten Materialschaden an.

Korfu. Da das Wetter gestern sich heftig gestaltete, fand endlich die Illumination statt, die am Tage der Ankunft unterblieben war. Die ganze Via Triumphalis war mit tausenden von farbigen Lampen geschmückt. Auf dieser Festschmaus promenierten Tausende unter den Klängen der Musikkapelle. Studenten stiegen auf und die alte Felsenfestung erstreckte in magischem Glanze. Das Kaiserpaar unternahm gestern mit der Prinzessin Viktoria Dulse und den Prinzen Oskar und August Wilhelm einen Ausflug nach Peseta und nahm dort den Tee ein. Die Landbewohner begrüßten die Kaiserfamilie mit freudigen Rufen. Prinz Oskar wird Korfu am Montag mit der „Hohenzollern“ verlassen und nach Sizilien reisen. Auf besonderem Wunsch der Kaiserin ist bis auf den 28. April festgesetzte Abreise von Korfu auf Anfang Mai verschoben worden. Kaiser Wilhelm erhält anlässlich des Brandes der Garnisonkirche in Berlin zahlreiche Glückwünsche.

Athen. In der Kammer verlor der Präsident ein Schreiben des deutschen Gesandten, in dem er den Dank des Kaisers übermittelte für die Sympathieunterstützung der Kammer am 11. April.

Athen. Hier zirkuliert neuerdings das Gerücht, daß König Eduard von England im Laufe des Sommers eine Mittelmeeresfahrt unternehmen und Griechenland, sowie Konstantinopel besuchen werde.

Wustkau. Im Krenil wurde an der Stelle, wo Großfürst Sergius seinen Tod fand, in Gegenwart seiner Witwe, des Großherzogspaares von Hessen, und hochgeachteter Persönlichkeiten ein Denkmal für den Verstorbenen errichtet.

Pensa (Rußland). Gestern Abend erdolckten elf politische Arrestanten zwei Aufseher des Gouvernementsgefängnisses und ver wundeten einen dritten, worauf sie durch eine in die Decke der Zelle gebohrte Öffnung das Dach erstiegen. Von dort warfen sie in den Innenhof eine Bombe und begannen dann an Mauern, die aus Ziegeln hergestellt waren, sich an der Mauermauer herumzulassen. Als der erste Arrestant hierbei von der Schutzwache erschossen wurde, versank sie eine zweite Bombe von bedeutender Sprengkraft und suchten, durch Rauchwolken gedeckt, zu entkommen. Sie erreichten das freie Feld, aber während des nun folgenden Zusammenstoßes mit der Schutzwache und Polizeimannschaften wurden weitere sieben erschossen. Drei Arrestanten ist die Flucht gelungen.

Urmia. Die Lage im hiesigen Bezirk ruft Besorgnis hervor. In den letzten Tagen wurden zwanzig Mann getötet. Der Handelsverkehr ist gehemmt. Am 14. d. M. wurden vier Dörfer überfallen und geplündert, wobei sechs Mann getötet und elf verwundet wurden. Die Dörferbewohner flüchteten in die Stadt. Der Gouverneur erbat in Urmia die Entsendung von Truppen oder seine Entlassung.

Aigherv. „Therapia“ ist mit den Passagieren und einem Teil der Ladung der „Hohenzollern“ an Bord nach Alexandria abgedampft, ebenso „Schleswig“. An Bord der „Hohenzollern“ befindet sich nur noch die Schiffbesatzung. In ihrer Uebernahme sowie des Inventars wird heute die „Sachsen“ erwartet. Die Bergungsarbeiten werden unter Leitung des Inspektors des Norddeutschen Lloyd aus Genua fortgesetzt. Das Wetter ist schön.

Dofia. Aus Sul wird gemeldet, daß im Südwestgebiet die Revolutionäre tätig sind. Zwei Minister haben ihre Demission eingereicht. Die antijapanische Bewegung ist im Wachsen begriffen. Das Militär ist verführt worden.

Reichsh. Ein Donnerstags 15 Wexlen oberhalb von Helena im Staate Montana hat die Zerstörung von zwei Ortschaften zur Folge gehabt. Weiter Sprengten mit verkündigten Jageln vor der vernichtenden Flut her, um die Bevölkerung vor der drohenden Gefahr aufzuwecken zu machen. So weit bis jetzt bekannt ist, sind zwei Menschen und zahlreiches Vieh umgekommen.

Schaufler. Es treten jetzt schon etwa 1500 Schaufler jährlich neu in den Dienst. Seit einem Jahre ist die Deutsche Automobil-Ingenieurgesellschaft in Mainz unter unmittelbarer Aufsicht des Groß-Hess. Ministeriums des Innern im Betriebe, die sehr gut und hauptsächlich von Ausländern frequentiert wird. Deutschland ging mit dem Automobil-Schulwesen allen anderen Staaten voran. Der gefandte Artikel geht Ihnen wieder zu. Wir können ihn nicht verwenden, weil er einseitig zu unlanglich, andererseits weil die Debatten darüber ihn längst überholt haben.

Jahresplan der Nieftaer Straßenbahn.

Table with 2 columns: Station name and Fare. Includes stations like Albertplatz, Bahnhof, Kiewitz, and fares for various routes.

Nieftaer Eisenbahn-Jahresplan

Table with 2 columns: Station name and Fare. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, and fares for various routes.

Kaufmann. Es treten jetzt schon etwa 1500 Kaufmann jährlich neu in den Dienst. Seit einem Jahre ist die Deutsche Automobil-Ingenieurgesellschaft in Mainz unter unmittelbarer Aufsicht des Groß-Hess. Ministeriums des Innern im Betriebe, die sehr gut und hauptsächlich von Ausländern frequentiert wird. Deutschland ging mit dem Automobil-Schulwesen allen anderen Staaten voran.

Jahresplan der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Table with 2 columns: Station name and Fare. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, and fares for various routes.

5. Klasse 153. A. S. Landes-Lotterie.

Table listing lottery numbers in five columns, with station names and amounts.

Briefkasten.

B. Nach Oftern dürfte der Artikel seinen Zweck besser erfüllen, als jetzt.
A. in G. Dank für Aufmerksamkeit; ein von anderer Seite eingegangener Bericht war aber schon gesetzt, als Dein Bericht einging.
H. H. Sie können sich mit einer Beschwerte an den Stadtrat als Polizeibehörde wenden.
A. A. Sie können sich mit einer Beschwerte an den Stadtrat als Polizeibehörde wenden.

Vertical text on the left edge of the page, likely a page number or marginal note.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or marginal note.

Schützenhaus Riesa.
 Zum Ostermontag
starkbesetzte Ballmusik.
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Hochachtungsvoll Max Frenzel.

Gasthof „Goldner Adler“, Seyda.
 Montag, den 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik,
 von 4 bis 6 Uhr Tanzverein.
 — Für Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt. —
 Es ladet ganz ergebenst ein Otto Wilsert.

Waldschlößchen Röderau.
 Am 1. Osterfeiertag
öffentlicher Familien-Abend,
 bestehend in Gesangskonzert und humoristischen Vorträgen,
 ausgeführt vom Gesangsverein „Froh Lied“ aus Poppitz.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Der Reinertrag soll der Wohlfahrtspflege überwiesen werden.

Am 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik bis 1 Uhr
 (von 4 bis 8 Uhr Tanzverein).
 Mit Kaffee und Kuchen, guten Speisen, bestgelegten Ges
 tränken, darunter echt Berliner Weisbier, wartet auf und bittet
 um zahlreichen Besuch Alfred Jentsch.

Gasthof Reussen.
 Montag, den 2. Feiertag
grosse öffentl. Ballmusik,
 schneidige Blasmusik, Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein W. Schneider.

Gasthof Admiral, Boberßen.
 Den 2. Osterfeiertag
feine Militär-Ballmusik.
 Von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
 Werde an beiden Feiertagen mit Kaffee und Kuchen, sowie
 ff. Bierem bestens aufwarten.
 Hierzu ladet ergebenst ein D. Hähnlein.

Gasthof Bauitz.
 Sonntag, den 19. April (1. Osterfeiertag)
grosses Militär-Konzert,
 gespielt vom gesamten Trompeterkorps des 3. Feldart.-Reg. Nr. 32
 unter Leitung des Kapl. Musikdirektoren S. Sänther.
Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg.
Familienbillets 3 Stück 1 Mark an der Kasse.

Montag, den 2. Feiertag
starkbesetzte Militär-Ballmusik,
 von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,
 wozu freundlichst einladet Osw. Hettig.

Bohin? Zum Osterfeste nach dem Bohin?
Restaurant z. grünen Wald, Al.-Trebniß.
 Angenehmer Ausflugsort. Musikalische Unterhaltung.
 Für gute Speisen u. Getränke, sowie flotte Bedienung ist bestens gesorgt.
 Freundlichst laden ein W. Fikner und Frau.

Alois Stelzer
 Weinhandlung
 Hauptstraße 71 Fernsprecher 102
 Alleinige Vertretung für District Riesa und
 Niederlage der Firma

Rud. und Wm. Maucher
 Königl. Bayr. Hoflieferanten
 Neustadt-Haarde Trier (Mosel)
 : : Ausshank der Weine in meiner Probierstube. : :
 Lieferung franko Haus zu Originalpreisen der Firma.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“
 (eingetr. Verein) **Verband Mönchritz.**
 Sonntag, den 19. d. M. (1. Osterfeiertag) findet im Bahrs
 wänschen Saalhofe zu Mönchritz
große öffentliche Theatervorstellung
 statt. Zur Aufführung gelangt:
„Die Frau des Andern“
 Schwank in drei Akten von Paul R. Lehnhardt.
 Eintrittskarten an der Kasse 40, im Vorverkauf 30 Pfg.
 Vorverkaufskarten können entnommen werden bei den Herren
 Ferdinand Veitert, Paul Wildner u. Gasthofbes. Max Bahrmann.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

Hotel zum Stern.

Den 1. Osterfeiertag
großes humoristisches Gesangs-Konzert,
 ausgeführt von dem Gesangsverein Union-Riesa
 unter Mitwirkung der Kapelle des R. S. Feldart.-Reg. Nr. 32.
 Zur Aufführung gelangen u. a.: Das deutsche Volkslied, heiteres Viederspiel in einem Akt
 Die Zillertaler, Singpiel in einem Akt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Großer Erfolg! Anfang punkt 8 Uhr.
 Karten im Vorverkauf sind zu entnehmen bei Herrn Restaurateur Oswald Thiere, Goethestr.,
 und im Konzertlokal.
Vorverkauf 30 Pfg. An der Kasse 40 Pfg.
 Hierzu ladet höflichst ein Max Stelzer.

Sehenswert! Ersten, zweiten und dritten Osterfeiertag **Sehenswert!**
 ist das
große Original-Münchener Kellerfest
 in den festlich geschmückten Räumen der
Brauerei Röderau.
 Zum Ausschank gelangt das weltberühmte
Münchener Augustiner-Bräu direkt vom Faß
 in den echten Münchener Bierkrügen.
Speisensorte reichhaltig und preiswert.
 Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet
Humoristisch! hochachtungsvoll Bruno Rothe. **Originell!**

Hotel zum Gesellschaftshaus.
 Zum 1. Osterfeiertag in den vorderen Räumen
grosses Konzert
 à la Schrammelmusik, von erstklass. Herren-Orchester.
 7 Herren. Elegantes Auftreten. 7 Herren.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
 Eintritt frei. Programm 10 Pfg.
 Ferner den 1. und 2. Feiertag im großen Gesellschaftssaal
 Auftreten der
3 Prinzessinnen aus Liliput,
 der 3 kleinsten Schwestern der Welt
 mit ihrem herrlichen Gesang, Tanz und Deklamationen.
 Ohne Konkurrenz bestehend.
 Elegante Kostüm. Eigene Repertoire.
Eintritt 30 Pfg. Militär 20 Pfg.
Anfang abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
 1. Feiertag nachmittags 4 Uhr
große Kinder-Vorstellung.
 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.
 Es wolle niemand veräumen, sich die kleinen Damen anzuhören,
 da es doch eine große Seltenheit ist.
 Hochachtungsvoll Oskar Moritz.

Höpfners Hotel.
 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr, einmaliges Gastspiel des Leipziger
 Operetten-Ensembles, Direktion G. Dreßler.
 Zum 1. Male in Riesa:
Bis früh um fünf.
 Neueste Operettenposse. Musik von Paul Sinf.
 Schlager der Saison! Reizende Musiknummern!
 Billetterverkauf bei Herrn Buchdruckereibes. Abendroth und im Theaterlokal.

Zum Anker, Gröba.
 Den 2. Osterfeiertag
feine öffentliche Militär-Ballmusik, 4-8 Uhr
 Tanzverein.
 Den 3. Osterfeiertag
großes Militär-Extra-Konzert und Ball,
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. 3. Feldart.-Reg. Nr. 32
 aus Riesa. Direktion: Kapl. Musikdirektent S. Sänther.
Ball nur für Konzertbesucher.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Militär 25 Pfg.
 Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg. in den Barbiergeschäften
 der Herren Wünsche und Pohlwag, sowie im obigen Lokale.
 Einem gütigen Zuspruch entgegensehend, zeichnet
 hochachtungsvoll Albert Piesch.

Waldschlößchen Röderau.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee und Eierplänen
 freundlichst ein Alfred Jentsch.

Rosengarten Grödel.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen
 freundlichst ein Eduard Veger.

Gasthof Bahra.
 Sonntag, den 19. April
 (1. Osterfeiertag)
groß. Instrumental-Konzert
 verbunden mit theatralischen Auf
 führungen. Entree 30 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 H. Richter.

Zum Forsthaus, Sossowitz.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 ergebenst ein Curt Kehler.

Gasthof Stösig.
 Den 2. Osterfeiertag
Jugendball,
 wozu freundlichst einladet
 Johannes Köcher.

Gasthof Seerhausen.
 Den 2. Osterfeiertag von nach
 mittags 4 Uhr an
großer Feiertagshall,
 wozu freundl. einladet H. Böttch.

Gasthof Mergendorf.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen
 ergebenst ein H. Dähne.

Gasthof Seerhausen.
 Während der Osterfeiertage
große Schanzelbelustigung,
 sowie Stamens und Bettsticheu,
 verbunden mit Prämienstücken u.
 Preisverteilung, wozu ergebenst
 einladet der Besitzer.
 Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.

Aus dem Gerichtssaal.

* Niesau, 15. April. Drei Angeklagte, S., B. und M. von hier, saßen bei der ersten Verhandlung auf der Anklagebank. Sie hatten am 15. Februar gemeinschaftlich zwei junge Männer in einem hiesigen Restaurant verprügelt. In einem Falle waren alle drei über den Zeugen H. hergezogen, im andern Falle hatten S. und B. den Zeugen D. geschlagen. Sie behaupteten, sich keiner Körperverletzung schuldig gemacht haben zu können, denn sie hätten nur mit der Hand zugeschlagen. Dem Gericht wurden sie aber befehrt, daß eine Körperverletzung vorliegt, wenn jemand einen anderen mißhandelt, ihm eine Behandlung zu teil werden läßt, die dem Verletzten Schmerzen verursacht. Wenn sie sagen, daß mit der Hand keine Körperverletzung entstehen könnte, so sind sie im Irrtum. Unter Zustimmung mildernder Umstände wurden S. und B. wegen Körperverletzung in zwei Fällen, M. wegen dergleichen in einem Falle verurteilt, und zwar S. zu 60 Mark, B. zu 50 Mark, M. zu 25 Mark Geldstrafe. Im Uneinbringlichkeitsfalle hat an die Stelle der Geldstrafe für je 5 Mark 1 Tag Gefängnis zu treten. — Einen richtigen Dummhühnerstreich verübten die zwei in Streumen dienenden Anwärter R. P. B. aus Glaubitz und F. O. S. aus Trebsen. Als sie am 1. März von Sageritz aus dem Gasthof kamen und Marktleiblich passierten, warfen sie in jugendlichem Uebermut bei dem Gutsbesitzer R. drei Zementgardenäulen um. Wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung in Tateinheit mit gewöhnlichem Unfug wurden sie zu je 10 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis verurteilt. Ihre offenes Geständnis wirkte strafmildernd. — Aus der Untersuchungsphase vorgerichtet wurde dann der 1886 in Gollno bei Stettin geborene Steinmetz G. S. R. F., der beschuldigt war, als er in Niesau wohnte, seinem Schloßkollegen zwei Bohrenmarkschneide weggenommen zu haben. Die Sache hat sich folgendermaßen zugetragen: Als der Angeklagte am 4.

April, einem Sonnabend, nach reichlichem Schnapsgenuß sich zur Ruhe begeben wollte, sah er auf seinem Bette zwei Stücke Papier liegen. Er knüllte sie zusammen und warf sie in die Stube. Die mitanwesende Wirtin erkannte aber das Papier als Papiergeld und machte ihn darauf aufmerksam. Da hob der Angeklagte das Papier auf und steckte es in die Tasche, obwohl er wissen mußte, daß das Geld nicht sein Eigentum war. Er kaufte sich einen Anzug dafür. Das Geld gehörte aber einem Schloßkollegen und der Dieb kam in Haft. Die Tat charakterisierte sich nicht als Diebstahl, sondern als Unterschlagung, die der Angeklagte mit 2 Wochen Gefängnis büßen muß. — Der noch unbestrafte Th. E. R. W. aus Röderau hatte in der Sächsischen Möbelindustrie G. m. b. H., als er dort beschäftigt war, eine ganze Anzahl Werkzeuge, Schüsseln u. im Werte von zusammen 10 bis 11 Mark weg- und mit nach Hause genommen, wo es bei einer Durchsuchung gefunden wurde. Er behauptete, die Sachen nicht weggenommen zu haben, um sie zu behalten, sondern zum vorübergehenden Gebrauch und das sei ihm von einem Werkmeister erlaubt worden. Der Werkmeister hat das aber bei seiner Vernehmung in Abrede gestellt. Bezüglich einer Kreisfrage und sieben vorgefundenen Schlössern gab der Angeklagte die dauernde Aneignung zu. Er wurde wegen fortgesetzten Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, wobei das Gericht zwar die Unbescholtenheit des Angeklagten berücksichtigte, aber auch den großen Vertrauensbruch als straffördernd in Betracht zog. — Der hiesige Kolonialwarenhandler S. hatte gegen einen Strafbefehl des königlichen Amtsgerichts Einspruch erhoben, das ihn zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, weil er in seinem Laden Branntwein zum sofortigen Genuß verkauft haben soll. Der Angeklagte behauptete, daß solches mit seinem Wissen und Willen nie geschehen sei und daß er nie gesehen habe, daß in seinem Laden Branntwein getrunken worden sei. Zur Aufklärung des Sachverhalts

machte sich die Ladung weiterer Zeugen nötig. Es wurde ein neuer Verhandlungstermin auf den 29. April vorm. 1/211 Uhr anberaumt. — Ein langes Strafregister nannte die nächste Angeklagte, eine 56 jährige Zübin, R. S., ihr eigen. Nicht weniger als 72 mal ist sie wegen Landstreichens, gewerbsmäßiger Unzucht, Widerstandes u. dergleichen bestraft und aus ähnlichen Anlässe saß sie wieder auf der Anklagebank. In Gröba hinterm Eisenwerk war, wo ein Hüter der nächsten Ordnung sie eines Tages in den frühesten Morgenstunden entdeckte. Er ging erst anscheinend auf ihr Anerbieten ein, brachte sie aber nach dem Gröbaer Gemeindevorstand, wo sie der Schutzmann in Empfang nahm. Als dieser die Personalien feststellte, fragte das Weib den, der sie hingebacht, mit beiden Händen im Gesicht. Es lautete die Anklage neben Landstreichen und Nüchtern noch auf Körperverletzung. Der Nebesatz der „Dame“ war kaum zu dämmen; immer wieder versicherte sie, daß sie nicht bestraft werden könne, denn sie hätte doch „erst im Winter 8 Tag gearbeitet in Gollno am Rhein in Restaurant“. Es mußte ihr nichts. Da sie schon längere Zeit ziel-, zweck-, mittel-, arbeits- und obdachlos umhergezogen ist und genüchert hat, erhält sie vier Wochen Haft, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zwei Wochen Gefängnis. Nach verbüßter Strafe ist sie der Landespolizeibehörde zu überweisen. Weil sie auch während der Urteilsverkündung nicht ruhig war und immer wieder ihr „erst im Winter acht Tag gearbeitet“ anstimmte, wurde sie wegen Ungehörigkeit vor Gericht in eine sofort zu vollstreckende 1 tägige Haftstrafe genommen. — Der 1867 in Weissen geborene Arbeiter O. M. R. war hier beim Betteln erwischt worden. Dem ihn sistierenden Schutzmann leistete er nicht Folge, auch nach Hinzukommens eines zweiten Schutzmanns leistete er heftigen Widerstand. Er erhielt 2 Wochen Gefängnis und 10 Tage Haft. Die Haftstrafe gilt als verbüßt.



Knaben- Anzüge

in hervorragender Auswahl für jedes Alter

Kaufhaus Germer.



Maitrank,

hergestellt aus gutem Mostwein und frischem Waldmeister, à Fl. Mk. 1.10.

Alois Stelzer,
Weinhandlung.

Caviar

(Beluga Malossol), besonders schönes mildgesalzenes großes Korn, Pfund Mk. 16.

Alois Stelzer.

ff. Samos-Wein,

Bitter 1 Mk., per Flasche 90 Pf., diverse Rot- u. Weißweine, Flasche von 75 Pf. an, empfiehlt

Hermann Müller Nachf.,

Inb: Alfred Otto,
Kaiser Wilhelm-Platz 9.

Blumenkohl, Rotkohl
Weißkohl, Weißkohl
Spinat, Kapuziner
Kreuzerrettig, Zwiebeln
ff. Maltkartoffeln

empfehlen
Rück. Witzschke, Wettinerstr. 29.

Corsetts

in 13 verschied. neuesten
Façons

von 1 Mk. an.

Meine Corsetts verleihen
infolge ihrer genialen
Konstruktion eine
wirklich elegante Figur,
sie bewirken die hoch
moderne Haltung, lange
feine Taille und schlanke
Hüften, dabei sind sie im
Tragen sehr angenehm
und bequem.

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

Badeeinrichtungen,

Badewannen,
1,80 m lang u. 13 Mk. an,
Kinderwannen,
Eisbadewannen,
Kumpfbadewannen,
Zuhbadewannen,
Schneelbadewannen,
Leidwärmflaschen,
Herzwärmer,
Inhalationsapparate,
Schälkannen,
Stechbetten,
Bibels,
Zimmerklosets
in größter Auswahl bei
E. Weber, Klempnermstr.
Eis- und Badewannen auch
leichtwiege.

Koch- und Brathühner,
sowie Hühner, geschlacht und
lebend, junge Tauben em-
pfehlen blüht
Rück. Witzschke, Wettinerstr. 29.

ff. Böttlinge,
ff. Korbbrütlinge,
ff. Lachsbringe, ger. Schellfisch
Rück. Witzschke, Wettinerstr. 29.



Nur hochfeine Qualitäten

in jeder Preislage
empfehlen

Gebrüder Despang

Rennen zu Dresden

Oster-Montag, den 20. April 1908, nachm. 2¹/₂ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Einfahrt: ab Dresden-Hauptbahnhof 2⁰/₂, 2¹⁰/₂ nachm. Rückfahrt: ab Reich 5¹⁰/₂, 5³⁰/₂ nachm.

Wetaufträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Str. 6 I, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Marktpreise der Stadt Chemnitz am 16. April 1908.

Getreide, weisse Corza	10,75 bis 12,--	100 kg 50 Hlo
Weizen, weisse Corza	10,10	10,80
Weizen, weissenb. (Schl.)	9,65	9,90
Weizen, weissenb. (Schl.)	9,65	9,90
Weizen, weissenb. (Schl.)	9,50	9,65
Weizen, fremder	20,10	10,85
Gerste, braun, fremde	—	—
Schleife	7,25	7,40
Weizen	7,60	7,90
Weizen, weissenb.	11,--	11,50
Weizen, weissenb.	9,50	10,--
Weizen, weissenb.	4,--	4,80
Weizen, weissenb.	8,10	8,50
Weizen, weissenb.	2,80	2,70
Weizen, weissenb.	1,90	2,20
Weizen, weissenb.	8,25	8,50
Weizen, weissenb.	2,70	2,90

Wetterberichte



Wetterprognose

der R. G. Landeswetterwarte für den 17. April:
Zunehmende Bewölkung, weiterer leichte Niederschläge, mäßige nordwestliche Winde, etwas kühler.

Wetterkünde.

Wetterkünde	Moldau	Mier	Oger	Gise					
Aprill	Schw. w. w.	Prog.	Temp. w. w.	Temp.	Wind	Wetter	Kelch	Dresden	Niesla
15.	+ 52	sehr	+ 45	+ 140	+ 58	+ 127	+ 119	+ 179	+ 87
16.	+ 54	"	+ 49	+ 185	+ 58	+ 128	+ 119	+ 181	+ 80

„Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen.“ Dieser Wahrspruch gilt namentlich zur Osterzeit für unsere Kleinen, welche sich durch viele Fähigkeiten leicht den Magen verderben können. Nestle's Rindermehl-Suppe leistet in solchen Fällen — auch bei Erwachsenen und größeren Kindern — ganz vorzügliche Dienste und besorgt prompt und sicher Magen- und Darmstörungen jeder Art. Probeposten versendet kostenfrei Nestle's Rindermehl-Gesellschaft, Berlin S. 42.

Der Laubensänger, der seit Sonntag einen schwarzen Lauber und eine weisse Taubin eingesperrt hält, möge dieselben sofort wieder fliegen lassen, andernfalls —

Brosche verloren.
Rieser Stadtwappen, gegen Belohnung abzugeben Hauptstr. 7, p. Schöne sonn. Wohnung m. a. l. Zubehör zu verm., 1. Juli bestmög. Weidn 8 e.

Schöne Wohnung
ist zu vermieten in
Glaubitz. N. Schleibe.
Eine Oberk. u. d. mit Kammer und Küche ist sofort oder 1. Juli zu beziehen
Worich Nr. 5.

Wohnung
verfugungshalber per 1. Juli 08 zu vermieten. O. Heilmann,
Fleischermeister, Zeitgass.
Das ist eine hochtr. Siege u. verf.

Süßliche Parterre-Wohnung
per sofort zu vermieten
Cappellerstr. 31.
Strebamer Geschäftsmann mit neuem Grundstück sucht

1000 Mark
auf 1—1 1/2 Jahr, pünktliche Rückzahlung auf Oblig., zu leihen. Off. unt. A B 1000 in die Exped. d. Bl. erb.

18000 Mark
gute Hypothek, direkt hinter Sparkasse innerhalb Brandtasse, auf gut verzinsbares Hausgrundstück zu leihen gesucht. Offerten unter M R 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Oker mädchen
wird als Aufwartung für 1/2 Tag zum 1. Mai gesucht
Friedrich Auguststr. 2a, 2.
Auch ist dafelbst ein schöner Kinderwagen zu verkaufen.

Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staatsbahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. April ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pf. und in Aushangform zum Preise von 50 Pf. veräußlich.
Kgl. Generaldirekt. d. Sächs. Staatsbahnen.

Achtung! Fahrräder. Achtung!
Die feinsten und leichtlaufendsten Straßenrenner und Weltmeisterfahrzeuge mit Vordraulenkung, mit ganz großem Kettenrade, mit Freilauf, Glocke und Laternen kosten bei mir nur 145 Mk. Gebrauchte Räder nehme ich mit in Zahlung.
Carl Weimann, Seerhausen,
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Wirtschaft mit 5 Acker Feld zu verkaufen.
Gignet sich vorzugsw. f. Sattler od. Stellmacher. 8 Acker Land sind baufest. Ausl. ert. Rechtskons. Rärchen, Niesla, Albertstr. 9.

Große Vieh- und Inventar-Auktion.
Donnerstag, den 23. April a. c., vormittag 1/10 Uhr, werden bei Herrn Gustav Köhler, Gasthof Jehren, wegen Aufgabe der Landwirtschaft nachfolgende Gegenstände um das Höchstgebot versteigert: 2 ed. 4 Pferde, 4 gute Zugstüde, mehrere große harte Kastenwagen, 1 Karbwagen, 1 fast neuer gelber Federswagen, Schlitten, Grateileitern, Ackergeräte, viele Rummeln und Gesätze, 1 Milchseparator, 1 Butterfass, 1 Rübenschneidemaschine und noch viele andere Haus- und Wirtschaftsgüter.
W. Waech.

Fabrik-Grundstück,
29,6 a, 13860 Brandl, 3 Min. v. Bahnhofs, zu verkauf. od. zu verpachten. Gignet sich für Kunsthilferei, Mäbelfabrik, Niederlage usw. Offert. an Gust Rärchen, Niesla, Albertstr. 9.

Suche zum baldigen Eintritt einen
Hausburschen
im Alter von 15—17 Jahren.
Restaurant Stierstraße.

Hausbursche,
nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht
Ratskeller Niesla.
Oherjunge als
Arbeitsbursche
zum sofortigen Antritt gesucht
Gafens-Hobels und Eisgerate in
Gröbe.

Anecht oder Tagelöhner
sucht • Schwarz, Gorkwitz.

Ein ordentliches Dienstmädchen
wird 1. Mai zu mieten gesucht
Panickerstr. 24. part.

Ein lauberes, heißiges Mädchen,
16 Jahr, sucht zum 1. Mai Stellung in der Stadt. Näderan, Georgstr. 2.
Suche für meinen Sohn, welcher die Handelschule mit gutem Erfolge absolviert hat, engl. und franz. Vorkenntnisse besitzt, Stellung per 1. Mai oder später in einem **Engros-Geschäft**, gleich welcher Branche, für praktische Ausbildung. Off. unt. S M an die Exped. d. Bl. erbeten.

Oberjunge sucht Dienst.
Lilker, Räuchtrh.

Tüchtige Lackierer,
gesund, nicht über 40 Jahre alt, für Personenwagen-Lackierung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Aktien-Gesellschaft
für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Gröbtrh.

2 Schuhmachergehilfen
für dauernd gesucht.
Gustav Köhler, Köhler.

Drainierer gesucht.
Suche 25 Drainierer nach Postle bei Alfeld (Westph.) für dauernde Arbeit.
Gust Köhler, Drainiermeister, Weida b. Niesla.

Feuer-Versicherungs-
Agentur an rühreigen Vertreter gegen hohe Bezüge zu vergeben. Offerten unter K Z in die Expedition d. Bl. erbeten.

Garten
mit Laube und Beerensträuchern abzugeben
Wettinerstr. 19, 1. L.

Kl. Haus
mit etwas Feld preiswert zu verkaufen. Offerten erbeten an Ernst Rärchen, Niesla, Albertstr. 9.

Veränderungshalber verkaufe mein
Hausgrundstück
Nr. 6 in Altdorf mit oder ohne Feld.
Der Besitzer.

Bäcker-Grundstück
in Meißn unt. günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter A B an die Annoncen-Expedition Friedr. Gismann, Meißn erbeten.

Restaurant oder Gasthof
zu kaufen gesucht. Offerten unter 21 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine neuweilene Fiege
verkauft
Weidn 20 a.
2 neuweilene Fiegen und 1 Hidel, 14 Tage alt, stehen zum Verkauf
Weida 49 e.

3 Fieden und
2 belgische Rieseuhäufigen
verkauft
Feldstraße 16.

1 Damenrad 45 Mt.,
1 do. 65
1 Straßenrenner m. Freil. 35 Mt.
1 billiges Tourenrad 35 Mt.
mit Garantie zu verkaufen.
Edolf Richter.

Auf Abzahlung
erhält jedermann bei mir
Gerren u. Damenkleidung, Wäsche, Schuhwaren, Bettfedern, Bilder, Hauslegen, Spiegel etc.
G. Klipper, Standfischstraße 1, 1. beim „Schützenhaus“.

Dresdner Börsenbericht des Niesler Tagesblattes vom 16. April 1908.

Deutsche Fonds.		%	Kurs	Sächs. Vob.-Gr.-Anst.		%	Kurs	Ungar. Gold		%	Kurs	Sächs. Vob.-Gr.-Anst.		%	Kurs	Russische Staatsanleihe.		%	Kurs	Dresdner Bank		%	Kurs																				
Reichsanleihe	3	82	82	do.	3 1/2	91,50	91,50	do.	4	98,50	98,50	do.	3 1/2	92,50	92,50	do.	4	100	100	do.	3 1/2	92,50	92,50	do.	3 1/2	92,50	92,50	do.	3 1/2	92,50	92,50	do.	3 1/2	92,50	92,50	do.	3 1/2	92,50	92,50	do.	3 1/2	92,50	92,50

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Niesla
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kannahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränken zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Kirchennachrichten.

Kieja, Karfreitag.
 Predigt für den Hauptgottesdienst: Jol. 8, 1-7. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Sed), 11 Uhr Kommunion (Pastor Friedrich), nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Kommunion (Pastor Friedrich).
 Gedenk des Kirchenvaters am Karfreitag im Hauptgottesdienste: Heilige des H. Reichardt. Siehe, das ist Gottes Barm, das der Welt Sünde trägt!
 Im liturgischen Gottesdienste: Die sieben Worte am Kreuze, Schlußgitarre nach J. Haydn.

Beibe:
 Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst zum Gedächtnis der Sterbekunde des Heilands, Weihe und Abendmahlfeier, am der sich die Konfirmanden mit ihren Angehörigen beteiligen.
 1. Osterfesttag vorm. 10 Uhr Weihe, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier, nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst.
 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Seithain:
 Karfreitag 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 2 Uhr liturg. Passionsandacht als in der Sterbekunde des Herrn.
 1. Osterfesttag 8 Uhr Weihe und heil. Abendmahl, 10 Uhr Festgottesdienst. Kollekte für die S. G. Bibelgesellschaft.
 2. Osterfesttag 10 Uhr Festgottesdienst. Rochmals Kollekte.

Glauchitz:
 Karfreitag Weihe und h. Abendmahl vorm. 8 Uhr, Festgottesdienst 10 Uhr.
 1. Osterfesttag Weihe und heil. Abendmahl vorm. 8 Uhr, Festgottesdienst vorm. 10 Uhr. Am Osterfeste Kirchenkollekte für die S. Hauptbibelgesellschaft.

Sachsen:
 Karfreitag Spätgottesdienst 11 Uhr.
 1. Osterfesttag Festgottesdienst vorm. 8 Uhr.
 2. Osterfesttag Festgottesdienst vorm. 8 Uhr. Am Osterfeste Kirchenkollekte für die S. Hauptbibelgesellschaft.

Hörsnerau:
 Karfreitag früh 10 Uhr Weihe, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl, nachm. 2 Uhr liturgische Karfreitagandacht.
 1. Osterfesttag früh 10 Uhr Weihe, 9 Uhr Festgottesdienst mit heil. Abendmahl, nachm. 10 Uhr Abendgottesdienst.
 2. Osterfesttag früh 9 Uhr Festgottesdienst. Kollekte für die S. Bibelgesellschaft.

Pausitz mit Jahnschänke:
 Karfreitag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnschänke, nachm. 8 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls.
 1. Osterfesttag vorm. 10 Uhr Weihe, 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls in der Pfarrkirche, nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst.
 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnschänke. An beiden Festtagen Kirchenkollekte für die S. Bibelgesellschaft.

Gröbna:
 Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text Jes. 53, 1-7) P. Worn, danach Weihe und Abendmahlfeier P. Worn. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst mit anschließender Weihe und Abendmahlfeier P. Worn.
 1. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Text Psalm 118, 18-24) P. Wornhardt, danach Weihe und Abendmahlfeier P. Worn.
 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Text Luc. 24, 38-40) P. Worn. Am Osterfeste Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Das feinste Cocosfett zum Kochen Braten, Backen

Palmin

Mit verbundenen Augen
 kann jeder Fachmann oder Laie unsere weltberühmten **Fahr- und Motorräder** kaufen. Dieselben zeichnen sich aus durch vornehme Formen und präzis Boardstellung der einzelnen Teile.

Achte Weltmeister-Maschinen
 mit leichtem patentierten Kettentransmission werden nur von uns gebaut.

Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G.
 Fabrik- u. Motorrad-Fabrik des Königsplatzes
 Alleinige Fabrikanten der weltberühmten "Weltmeister" Nähmaschinen "Rheingüter".

Zu beziehen durch:
Albin Bloy.



Ostereierpfeifen
 in allen Größen, Pfund 80 Pf.
Rich. Mitzschke,
 Bettinerstraße 29.



Bilge Spazierhüte, große Auswahl
 Georg Degenkolbe,
 Hauptstr. 14.

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, den 21. April s. t., nachmittags 3 Uhr, gelangen im allen Hofen zu Gröbna, im Speicher der Firma Gruff & Fröhlich, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

10000 Kilo Gerste lose

gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
 Kieja, den 16. April 1908. Hermann Scheide,
 vereideter Auktionator und Taxator, Schulstr. 6.

Fahrräder.

Technisch hervorragende Konstruktion, hochlegante Form, leichtester Lauf, sauberste Ausführung, unverwundlich im Gebrauch, sind die Merkmale der besten Qualitätsmarken Wanderer, Redar, Kullmer, Pfeil, Faenel und Attila. Selbstige finden Sie in großer Auswahl und zu konkurrenzlos billigen Preisen bei

G. Weimann, Seerhausen.
 Großes Lager in Ersatz- und Zubehörsachen. Günstige Teilzahlung. Reparaturen an allen Modellen sachgemäß und billig.

Das Schuhwarengeschäft von

Paul Grossmann

befindet sich jetzt

Wettinerstrasse 2

gegenüber Wettiner Hof.

Ein feiner Osterkuochen ist das

Hasenbrot.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (1/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Mehl zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Kellen, 50 g Sultade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/2 Liter Milch.

— Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, leitetes mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sultade, Zimt, Kellen und den Giesee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er bild vom Köffel fließt.

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden (Verkehrsort).

Eisenbahnschule

Städtische Lehranstalt
 Höhere
 Reifezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Sohs u. Teles gradenbeamten-Kaufmann.

fix die Zwecke der Staatsbahn
 den Realschulen gleichstehend.
 Neue Kurse: 28. April 1908. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901-1907, zusammen 240, fanden Anstellung im Postdienst.

Küchen Richter

RIESA

Fernsprecher 126. Begründet 1858.
 Spez.: Komplettte Küchengeräte.
 Aluminium Beleuchtungskörper
 Stahlwaren Leiterwagen
 Elektr. Artikel Badeeinrichtungen
 Eisenwaren Ofen und Herde
 Gastwirtsartikel Bedische Apparate
 Weltwunder Weingmaschinen
 Dampfwasch- Reform- und
 maschinen Rinderbetten
 Christkoll-Bestede Petrol.-Wäschlicht
 Billigste Preise! Solide Waren!
 Besichtigung ohne Kaufzwang
 erbeten.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle:
 Ia. frischgeschlachtete **1908er junge Gänse**, ff. gemästete Truten, Koch-, Brats u. Fricasséehühner, Rabanonen und Goulards, Reintiers, Wildkenten und -Bätter, Birrhühner, Gabelhühner, Schnees hühner, russisch, Steppenahner, lebende Karpfen, Pfund 80 Pf., ff. starke Oderskale, echte Gebirgs-Bachforellen empfehle

Clemens Bürger,
 Wild-, Geflügel- u. Fischhandlung,
 Kaiser Wilhelm-Platz.

Bioglobin,
 D. R. P. Nr. 174770,
 weinartiges, blutbildendes Ge tränk von vorzüglichem Wohl geschmack, für Bluterme, Nervöse usw., ca. 1/2 Literflasche 2 Mark. Zu haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Magenleiden
 Appetitlosigkeit, Verdauungsstö rungen. Man trinke „Stoma“, den besten Pepsinwein: Fl. 1,25 und 1,75 Mk. Allein echt bei

Roskel Nachf., Bahnhofstr. 13.

● Weizens und Roggenmehl (versch. Sorten) sowie
 ● Grießkleie
 ● Roggenkleie
 ● Weizenschale
 ● Gerstenschrot
 ● Maischrot
 ● Maiskörner
 ● Hühnerfutter, gemischt, und
 ● Weizen, Gerste, Hafer etc.
 zu Futterzwecken empfiehlt zu billigsten Tagespreisen und liefert auf Bestellung frei Haus

Mühle Poppitz.
 Telephon 252.

Ca. 100 Stück

Cement-Treppen- und Kellerstufen,

sowie ein größerer Posten Gesteine, Fensters und Lärgerwände (alles neu) sind im ganzen oder einzelner billig zu verkaufen

Kieja, Bruchgasse 4.

Va. Martiniener Braunkohlen
 in allen Sortierungen offeriert billigst ab Schiff C. A. Schulze. Spezialmarke: Bohemia.

Sonnabend bis nachmittag 3 Uhr

Salon-Briketts

ab Lowry zu besonders ermäßigtem Preise. Niederlage Rangenberg.

Vertreter:
 Gehr. Starke, Leipzig, Nr. 256.



Versuch macht klug!

Zur Aufklärung!
 W. Schmeidler's Bienen-Waferl dient nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, als Zusatz oder Verbesserung für fertige Kuchen, sondern zur ursprünglichen Herstellung derselben ohne irgend welche weitere Zusatz- oder Nacharbeiten. In jeder Lebensmittelhandlung zu haben!

Sehügelzüchterverein
 Kieja u. Umg.



gibt ab und versendet

Bruteier

während der ganzen Brutzeit von seinen erstklassigen Tieren.

Wandottes weiß	Dkg. 3.— Mk.
do. gold	3.—
do. Silber	4.50
do. gelb	6 u. 4.
Shode Islands	7.50
Orpington gelb	4.50
Reckener gesp.	4.80
Minarka weiß	3.—
do. schwarz	3.—
Italiener weiß	5.—
do. rebhf.	4.50 u. 8.50
do. gelb	8.50 Mk.
Hambg. Silberlad	6.—

Deutsches Reichshuhn (rosenf. Orpington- u. Wandottes-typp) 4.50
 Peking-Enten 3.—

Garantie für Rassenreinheit! Befreiungen sind zu richten an Herrn **Rudolf Bonndorf, Riesa,** Wettinerstr. 21.

Verfolgt wird jede Nachahmung der allein echten **Carbol-Teerachswefel-Seife** von Bergmann & Co., Rabeden mit Schutzmarke Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Unschlichkeiten, wie Krätze, Flechten, Geschwülste etc. à St. 50 Pf. in Kieja in der Stadt-Apothek, bei Oscar Förster und Unterk-Drogerie Friedrich Böttner, in Gröbna: Alfred Otto.

Empfehle als ganz besonders und in feinsten Qualitäten:
Rischoff, Pfund 45 Pf.
Heidelbeeren (ganz schön), Dose 40 Pf.

Morgen Freitag warme Gerichte u. frische Kollertinge (wie bekannt).

Paul Richter, Gröba.

Heute trafen ein und Sonnabend treffen ein:

Schellfisch

(groß, mittel und kopflos), feinstes Angelschiff, Caditan, Seelachs, Schollen, Rotzunge, Fischhals, Steinbutt, Seezunge u. i. w.

Clemens Bürger, Wld., Geflügel- u. Fischhandlung, Kaiser Wilhelm-Platz.

**Schultornister
Schultaschen
Schieferkasten**
billig.

Georg Degenkolbe, Hauptstraße 14.

Franz Börner
Hauptstr. 64



Sehr preiswert für jede Jahreszeit u. jeden Körper passend

**Tricotagen
Strümpfe
Socken
Handschuhe**

Ein Paar hellbraune **Wagenpferde**,

5-6 jährig, 172 cm hoch, automobilsicher, ganz fest im Schwanz, passend für Landwirtschaft, da für uns zu hart, sind billig zu verkaufen.

Gebr. Pfundt, Stauch.

Ein **Sub mit Halb** (Oldenburger) ist zu verkaufen in Dautewitz Nr. 20.

1 guterhaltener Kinderwagen und 1 Fenstertritt billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein großer, eiserner **Regulier-Ofen** ist sofort in der Schule zu Gröba zu verkaufen.

Ein zweifacher Sportwagen zu verkaufen Gröba, Strehlastr. 45.

Ein gebrauchtes **Sopha**, in noch gutem Zustande, ist zu verkaufen. Gustav Marie, Sattlerstr., Großenhainerstr. 19.

Ein gebrauchtes **Rad** ist billig zu verkaufen Gröba, Gartenweg Nr. 6.

Wo bekommt man während der Feiertage ein **gutes Täschchen Kaffee mit Kuchen?**
Im Schützenhaus!

Fahrräder,

neueste Modelle, beste Marken, empfiehlt sehr preiswert

M. Kranke, Parkstraße 13.

Alle Ersatz- und Zubehörteile stets am Lager. Reparaturen an allen Marken sachgemäß u. billig.

Sofas und Matratzen

in allen Ausführungen, über 25 Stück am Lager.

prima Tapetierarbeiten langjährige Garantie

laufen Sie gut und billig bei **Adolf Richter.**

Getragene, in der Farbe unpassende **Haararbeiten, Zöpfe** etc.

werden schnellstens gefärbt und umgearbeitet bei **Paul Blumenschein.**

Reinwollene Cheviotstoffe

für Damen, Herren und Kinder, garderobe, moderne Spitzenstoffe, Einzüge und Spitzen **Gothestraße 87, part. I., Ecke Kaiser Wilhelm-Platz.**

Fahrräder.

Gut geb. gut vorgerichtete Räder mit und ohne Freilauf hat wieder billig abzugeben

G. Weimann, Seerhausen, Fahrrad- und Maschinenhandlung, Reparaturen sachgem., prompt u. bill.

Wollentafeln

zur Vertreibung von Motten und anderem Ungeziefer, Stück 10 Pf., zu haben in der

Anker-Drogerie, früher Damm, Bahnhofstraße 16. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Zidelfelle kauft

O. Meißner, Hauptstr. 56, Hof.

**Mähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen**

empfehle billigst **M. Kranke, Parkstr. 13,** Reparaturwerkstatt.

Bier! Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Jauchler gefäkt.

Sonnabend **Schlachtfest.** **Geßw. Otto.**

Gasthof Radewitz. Den 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Max Ziesche.**

Gasthof Glaubitz. Den 2. Osterfeiertag **starkbes. Ballmusik,** wozu hierdurch freundlichst einladet **Georg Kaiser.**

Gasthof Sagertz Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Er. Maßl.**

Gasthof Mehlthauer. Den 2. Osterfeiertag **feiner Ball,** wozu freundlichst einladet **G. Archschmar.**

Kaufmännischer Verein, Riesa.

Die diesjährige ordentliche

Haupt-Versammlung

findet **Dienstag, den 28. April,** abends 7/9 Uhr, in der „Wittroffe“ hier selbst statt und die Herren Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung an derselben hierdurch eingeladen.

Entwürfe für die Tagesordnung sind binnen 5 Tagen schriftlich bei Unterzeichnetem einzureichen. **Riesa, 14. April 1908.**

Der Vorstand: **Carl Branne.**

Wettiner Hof.

Sonntag, den 19. April, abends 8 Uhr (einmaliger Vortrag)

Weltuntergang

Großer astronomischer Lichtbilder-Vortrag. Veranlasst von der Astronomischen Gesellschaft. Vorverkauf der Billets à 60 und 85 Pf. im Wettiner Hof.

STADTPARK

Sonntag, den 1. Feiertag

grosses Park-Konzert

von der Kapelle des R. S. G. Feldart.-Reg. Nr. 68, unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikers **P. Arnold.** Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 40 Pf. Familienkarten 3 Stück 1 M. Es ladet hierzu ergebenst ein **G. Pönicke.**

NB. Während des Sommers 1908 beabsichtige ich einen Cyklus von 6 Abonnements-Konzerten zu veranstalten. Preis für dieselben M. 1.50. Die Konzerte werden wechselweise von den Militärcapellen der Garnison Riesa ausgeführt.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag

großes Extra-Militär-Konzert,

gespielt vom Trompeterkorps des S. Feldart.-Reg. Nr. 68. Gediegenes Festprogramm. Anfang 1/8 Uhr. Eintrittskarten an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. sind zu haben bei den Herren Restaurateur Hartung, Barbier Wünsche und im Gasthofe.

Empfehle gleichzeitig ff. diversen guten Kuchen und Kaffee. **Montag, den 20. April, als 2. Feiertag**

große öffentliche Ballmusik,

gespielt von der Stadtkapelle Riesa. Von 4-8 Uhr Tanzverein, später **feiner Ball** bis 1 Uhr.

Empfehle an beiden Feiertagen gutgepflegte Biere, Weine und dgl. Speisen. Es ladet hiermit ganz ergebenst ein **Worih Große.**



Adolf Bormann

Spezialgeschäft für

Cigarren und Cigaretten

bietet bei größter Auswahl die besten Qualitäten.

Havanna-Importen neuester Sorte zu billigsten Preisen.

Schweinefleisch und Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche junges fettes Schweinefleisch Pfund 60 und 65 Pf., Kalbfleisch Pfd. 80 Pf., Pökelfleisch Pfd. 65 Pf., Schmeer und Speck Pfd. 65 Pf., handfä. Blut- und Lederwerk Pfd. 70 Pf., polnische Praturk Pfd. 70 Pf., breite Blutwerk Pfd. 60 Pf. **Otto Lamm, Poppitz.**

Für die beim Heimgange unsrer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Fran Adelheid verw. Kirsten

geb. Seiland

erwiesenen Beileidsbezeugungen sowie zahlreichen Blumen-schmuck sagen

tiefempfundenen Dank.

Riesa, 15. April 1908.

Die tieftrauernden Kinder.

Sonnabend vormittag **Schweinehlachten.**

K. Behner, Röderau.

Edmund Fichte's Marionetten-Theater,

Gasthof Mautitz.

Am 1. Osterfeiertag: **Kunz von Kaufungen.** Aufführung 1/8 Uhr, Anfang 1/9 Uhr.

Nachmitt. 3 Uhr Ständer-Vorstellung. Um regen Zuspruch bittet **Edmund Fichte.**

Gasthof Jahnshausen. Den 2. Osterfeiertag von 4 bis 8 Uhr **Jugendball, Tanzverein,** wozu ganz ergebenst einladet **Reinh. Grunze.**

Gasthof Mautitz.

Den 2. Osterfeiertag **starkbesetzte Ballmusik.** Dazu ladet freundl. ein **K. Röder.**

Gasthof Ledwitz. Zu dem am 2. Osterfeiertage stattfindenden

Ballmusik ladet freundlichst ein **R. Gerhardt.**

Lamm's Restaurant,

Röderau. Morgen Karfreitag empfehle Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen. Es ladet freundlichst ein **Hermann Lamm.**

Gasthof Pausitz. Morgen Karfreitag ladet zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein **Osw. Götzig.**

Hotel Stadt Dresden. Sonnabend **Schlachtef.** Abends von 6 Uhr an warme Küche laudwürk. **Franz Kuhner.**

Morgen **Tanz.** Abf. 8^u.

Tischler-Jungung. Die schriftliche und mündliche Gesellenprüfung, sowie darauf folgende Lossprache aller Ausgelernten findet am 21. April um 2 Uhr im **Reißlecker** statt.

Gesellenküste werden vorher dort aufgestellt. Eltern oder Vormünder sind hierzu willkommen.

Der Prüfungsausschuss **Eduard Walpert.**

Für die sinnreiche Schmückung des Grabes meiner unvergesslichen Tochter **Elsa Weber** am Palmsonntag sagen ihren lieben Freunbinnen den

herzlichsten Dank. **Borna b. Ohsch, am 15./4. 08.** **Kunz Genrich.**

Den lieben Konfirmandinnen der Gröbaer Schule, die das Grab meiner unvergesslichen Gattin am Palmsonntag mit Blumen schmückten, sage ich hierdurch meinen

herzlichsten Dank. **Gröba, am 15. April 1908.** **Worih Seyfert, Lehrer.**

Dankagung. Zurückgekehrt vom Grabe meines guten Vaters, unersr lieben Vaters **Ernst Wilhelm**

sagen wir allen für die liebevolle Teilnahme und den reichen Blumen-schmuck, insbesondere seinem geehrten Chef nebst Personal, sowie den Mitarbeitern unsern **aufrechtigsten Dank.**

Riesa, den 16. April 1908. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elisabeth Müller

Otto Fröhlich Verlobte

Poohra b. Riesa Calnsdorf-Bookwa bei Zwickau

April 1908.

Tagesgeschichte.

Nieder die wirtschaftliche Lage in Samoa

Wie aus Apia, 1. März, dem „Dress. Anz.“ geschrieben: Es ist ein nicht unerheblicher Nachteil für Samoa, daß der Preis der Kopro auf dem Weltmarkt stark gesunken ist. Denn während die Kakaopflanzungen im Besitz welcher Anstebler sich befinden, bildet die Kopro das Hauptverwehsmittel des Samoaners. Sind also die Kopropreise niedrig, so hat der Samoaner wenig Geld und kann wenig beim Händler kaufen. Hierunter wiederum leidet die Einfuhr. Auch die Regierung wird von dem Nachteil betroffen, da die Einnahmen an Steuern und Zöllen geringer werden. Insofern erfruchtlich steht es auf den Kakaopflanzungen aus. Sie haben sich vortrefflich entwickelt, die Ernte fällt reichlich aus und das Erzeugnis ist so vorzüglich, daß ausgezeichnete Preise erzielt werden. Die Kakaopflanzungen sehen mit umso größeren Hoffnungen in die Zukunft, als die Befürchtung vor den gefährlichen Wirkungen des Kakaokrebses sich gelegt hat. Das Gouvernement hat gleich energische Maßregeln gegen diesen Schädling getroffen. Die Bäume werden desinfiziert und solche Stämme, die „rinventrant“ geworden sind, werden herausgerissen. Durch regelmäßige Beschäftigungen wird festgestellt, ob die Bepflanzungen auch imgehälten werden. Auch die kleinen Kakaopflanzungen gedeihen gut. Trotzdem muß vor solchen kleinen, mit geringem Kapital unternommenen Anpflanzungen dringend gewarnt werden. Es ist nur als glücklicher Zufall zu betrachten, daß in den wenigen Jahren seit dem Bestehen der Kakaopflanzungen Samoa nicht von den sonst gar nicht so seltenen gewaltigen Orkanen heimgesucht worden ist. Ein solcher Orkan kann die jungen Anpflanzungen unterwurzeln und während der wohlhabende Großpflanzler in der Lage ist, wieder von vorn anzufangen und den Schaden durch spätere gute Ernten auszugleichen, ist der kleine Pflanzler mit einem Schlage ruiniert. Was vom Kakaos gesagt ist, gilt noch mehr vom Gummi. Die von einer Berliner Gesellschaft unternommene große Gummipflanzung läßt sich gut an, die bisher gewonnenen Proben sind sehr gut. So ist es möglich, daß der Gummi ebenso wie Kopro und Kakaos ein sehr guter Ausfuhrartikel wird, aber bei den Gummipflanzungen ist ausschließlich der Großbetrieb denkbar. Ueberhaupt sind für die Kolonie nur wohlhabendere Anstebler erwünscht, nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus moralisch-nationalen Gründen. Der Kleinstebler läßt sich leicht auf Mißgehen ein und darunter leidet das Ansehen der gesamten weißen Rasse in der Kolonie.

Deutsches Reich.

Generalstaatsmarschall v. Sahlke hat folgendes allerhöchste Telegramm aus Athen erhalten:
Ich bin tief betrübt über die Meldung von dem Brande, welchem die alte Garnisonkirche sobald nach ihrer Renovation zum Opfer gefallen ist. Allen, die sich an dem Rettungswerk beteiligt haben, insbesondere der Feuerwehrt, welche Bewundernswürdiges leistete, spreche ich meinen königlichen Dank und meine Anerkennung aus.
Wilhelm K. R.
Der Zentralauschuß der Reichsbank wird auf Einnahmende einberufen. Offenbar handelt es sich um eine Ermäßigung des Diskonts, die sich als nötig er-

weist, nachdem vorgestern infolge der Rückzahlungen auf Lombardkonto die Rücklässe einen größeren Umfang angenommen und den Status des Institutes entsprechend gebessert haben.

Im Reichsjustizamt ist man lt. D. L. A. eifrig mit den Vorarbeiten für die neue Vorlage der Reichsfinanzreform beschäftigt. Eine gewisse Richtschnur gibt hierbei dem Staatssekretär Sydow die vertrauliche Besprechung, die am Tage seiner Ernennung unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck im Reichskanzlerpalast stattgefunden hat und an der die stimmungsführenden Mitglieder des Bundesrats teilgenommen haben. Auch mit den Führern der Hochpartei des Reichstages hat sich der neue Reichsfinanzsekretär bereits über die Grundzüge der Reform zu verständigen gesucht. Erst im Laufe des Sommers, wenn die Einzelheiten der erst vom Reichsfinanzsekretär zu machenden Vorschläge feststehen werden, sind Konferenzen mit den Finanzministern der größeren Bundesstaaten zu erwarten. Daran werden sich entsprechende Verhandlungen mit den für die Finanz- und Steuerfragen maßgebenden Mitgliedern der Hochpartei anschließen.

Die deutsch-englischen Verhandlungen über ein Gegenseitigkeitsabkommen wegen Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch- und Britisch-Ostafrika sind in günstigem Fortschreiten begriffen. Es dürfte sich hauptsächlich darum handeln, den Zugang der Eingeborenen aus der einen Kolonie in die andere so zu regeln, daß eine wechselseitige Verschleppung der Infektion nach Dunkelheit vermieden wird, sowie andererseits darum, ein gemeinsames Vorgehen auf wissenschaftlichem Gebiete anzubahnen. Beide Länder haben den ernstlichen Wunsch, die Schlafkrankheit energisch und mit allen Mitteln zu bekämpfen, und aus dem Abkommen wird man sich einen bedeutenden praktischen Nutzen versprechen dürfen.

Nur wenige haben eine rechte Vorstellung davon, welche Einnahmequelle das Lotteriespiel für den Staat darstellt und welche große Summen jährlich hierbei umgesehen werden. Im preussischen Staatshaushalt für 1908 sind die als Spielkapital dienenden Einnahmen aus dem Abfah der Waise der Klassenlotterie mit 87 946 800 M. veranschlagt worden. Davon fließen in den Reichssäckel 17 700 000 M. als Reichsstempelabgabe, die für die abgesetzten Waise eingezogen werden. Die planmäßigen Gewinnabzüge des Staats betragen einschließlich der Kollektoren daraus zu gewährenden Gewinnpromission von 1 270 000 M. rund 13 311 000 M. Zusammen fließen also rund 32 Millionen in die Reichs- bzw. Staatskasse. Hierzu kommen noch die Beträge der nicht abgehobenen Gewinne, welche auf 15 000 M. geschätzt werden. Die Renten und Ablösungsbeträge für die an der preussischen Klassenlotterie beteiligten deutschen Bundesstaaten betragen 2 447 000 M., diese Ausgabe ist noch um den Jahresbetrag von 15 000 M. für die Fürstentümer Waldeck und Pyrmont gewachsen. Die für 1908 veranschlagten Einnahmen und Ausgaben der Lotterieverwaltung umfassen zwei Lotterien, 218. und 219., von denen die erste teilweise schon 1907 gegogen worden ist. Die gesamten Einnahmen betragen 119 223 300 M., nach Abzug der dauernden Ausgaben von 109 688 300 und der einmaligen Ausgabe für einen Neu-

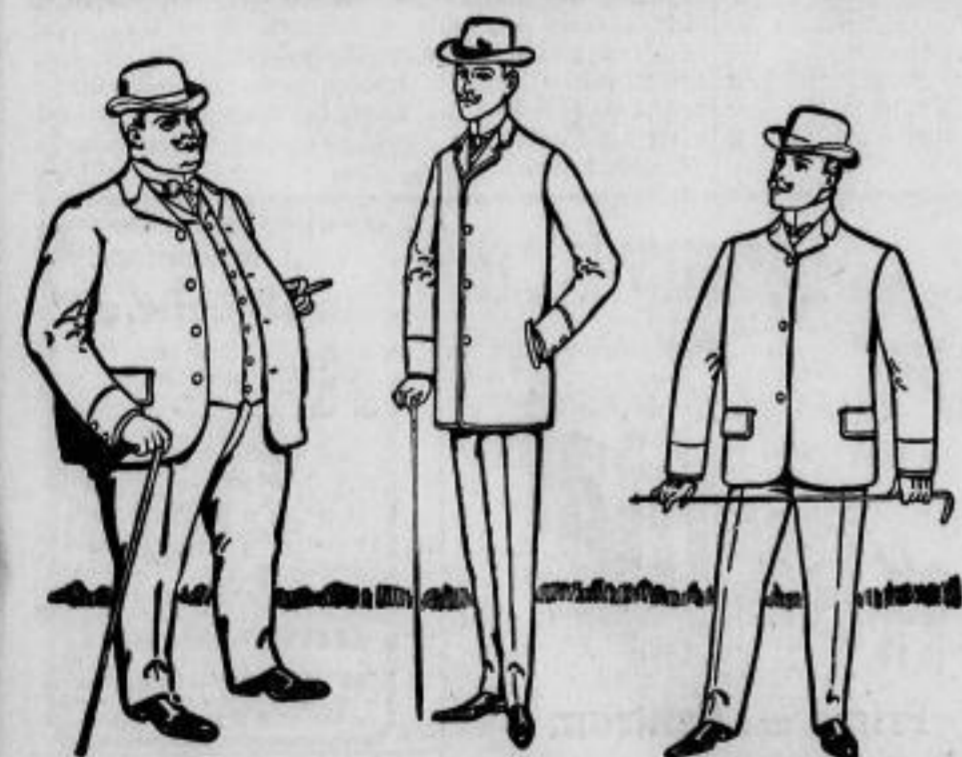
bau von 197 000 M. bleibt ein Ueberschuß von 9 399 770 M.

Wie dem „Epz. Bl.“ aus Rom gemeldet wird, war die einseitige Unterredung des Reichskanzlers mit dem Papst und dem Kardinal Merry del Val durch beiderseitige größte Liebenswürdigkeit gekennzeichnet. Fragen wie Modernismus, Polenfrage und Posner Erzbischof wurden nicht berührt. Sowohl der Papst wie der Kanzler befragten jedoch die Oppositionshaltung des Zentrums, ohne daß indes eine päpstliche Beeinflussung des Zentrums angeboten bez. gewünscht wurde. Der Reichskanzler versicherte unter vollster Zustimmung des Papstes, daß die deutsche Regierung die Interessen der katholischen paritätisch wahrzunehmen nie aufgehört habe. In der Frage des Posner Erzbischofs weiß man eben, daß die Regierung mit dem Status quo zufrieden ist und abwarten will, bis der Vatikan mit Vorschlägen an sie herantritt.

Wie die „Post“ hört, sind die Verhandlungen über die Aufrechterhaltung des Status quo in der Nordsee und der Ostsee nunmehr abgeschlossen. Der Inhalt beider Abkommen steht fest. Es handelt sich jetzt nur noch darum, an die Fassung des Vertrages die redaktionelle Felle zu legen sowie die Höflichkeit wegen der Zeichnungsvollmachten zu erledigen. Es ist danach anzunehmen, daß die Verträge bereits in den nächsten Tagen unterzeichnet und dann der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der „Post. Btg.“ wird aus Lemberg vom 15. d. M. gemeldet: Die ruthenenseindlichen Kundgebungen haben sich gestern abend wiederholt. In verschiedenen Stellen der Stadt kam es zu Ansammlungen, doch schritt die Polizei sofort ein und verhinderte größere Ausschreitungen, wobei sie durch Gendarmerie und Kavalleriepatrouillen unterstützt wurde. Alle ruthenischen Gebäude waren von Polizei besetzt. Die demonstrierende Menge wurde stets auseinandergetrieben. Einer kleinen Gruppe gelang es, im Laufe der Nacht, vor eine ruthenische Buchhandlung zu gelangen, wo die Fensterläden herausgerissen, die Scheiben zertrümmert und die Bücher aus den Schrankfenstern auf die Straße geworfen wurden. Als die Menge in den Laden selbst einzudringen im Begriffe war, sprengten Ulanen heran und vertrieb sie mit der blanken Waffe, wobei mehrere Personen leicht verletzt wurden.

Das Reichsjustizamt hat dem Reichstage eine die Zeit bis Ende 1907 umfassende Zusammenstellung der statistischen Ermittlungen über die Anwendung des bedingten Strafaufschubs zugehen lassen. Die Frage nach der Gewährung des Strafaufschubs interessiert dabei am meisten. Von den 137 676 Fällen des bedingten Strafaufschubs waren am 1. Januar 1908 49 145 Fälle oder 36%, noch nicht erledigt. In den einzelnen Bundesstaaten schwankt der Anteil daran von 13% in Hamburg bis zu 69% in Sachsen-Weimar; in den preussischen Oberlandesgerichtsbezirken von 24 bis 44%, in den bayrischen von 45 bis 60%. Die Verhältniszahl der endgültigen Begnadigungen in allen Bundesstaaten zusammen ist seit 1900 etwas gestiegen und zwar von 80,2 auf 82%; sie betrug 1906 allerdings nur 79,7%. Im Durchschnitt der letzten acht



Aparte Neuheiten der Saison.

Jackett-Anzüge

Modernste Stoffe und Façons. Größte Leistungsfähigkeit. Unerreichte Auswahl.

Frack-Anzüge | Gehrock-Anzüge

vornehmste und gebiegenste Ausstattung.

Paletots, Ulster und Pelerinen

Erstklassige Fabrikate. Neueste Schnitte. Tadelloser Sitz.

Meine Confection ist durchweg auf Noßhaar verarbeitet.

Ich führe fertige Confection in prima Ausführung, für jede Figur, für die schlankste, wie auch für die corpulenteste, unbedingt der besten Naharbeit in jeder Beziehung gleichkommend.

Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Confection schwindet.

Kaufhaus Germer, Herren- und Damen-Konfektion Kinder-Garderoben.

Jahre haben also vier Fünftel der Fälle einen günstigen Ausgang gehabt. Der Prozentsatz dürfte sogar noch etwas höher sein, weil gerade in den letzten Jahren die Zahl der bewilligten Strafausschüsse erheblich zugenommen hat. Zwischen den einzelnen Bundesstaaten lassen sich Vergleiche nicht ohne weiteres anstellen, weil die endgültige Begnadigung erst nach dem Ablauf der Bewährungsfrist, die Verwirklichung des Strafausschusses dagegen häufig schon früher eintritt. Wo also die Zunahme der Strafausschüsse besonders groß gewesen ist, wird leicht die Verhältniszahl der endgültigen Begnadigungen erheblich herabgesetzt.

Niederlande.

Allen offiziellen Ablehnungen zum Trotz ist es, wie der Dresdn. Anz. schreibt, eine unbestreitbare Tatsache, daß die niederländische Regierung sich während der letzten Monate nicht nur theoretisch, sondern auch sehr praktisch mit der Regelung der Thronfolge beschäftigt hat. — indem sie den Entwurf eines Gesetzes ausarbeitete, durch das aus der Zahl der erbberechtigten Verwandten der Königin der Prinz Heinrich XXXIII. Neuh. J. V. bestimmt werden sollte, einst nach ihr die Krone Hollands zu tragen. Die Mutter dieses Prinzen, die verwitwete Prinzessin Heinrich VII. Neuh. ist (als Tochter des Großherzogs Karl-Alexander von Weimar und seiner Gemahlin Sophie der Niederlande) eine Cousine der Königin Wilhelmine. Uebergegangen wurde durch diese Wahl vor allem des Prinzen älterer Bruder Prinz Heinrich XXXII., der der deutschen Marine als Offizier angehört. Prinz Heinrich XXXIII. ist preussischer (2.) Gardebrigadener-Deutnant und gegenwärtig Attache der deutschen Botschaft in Paris, und da er als sehr klug und gebildet gilt (er ist Doktor der Staatswissenschaften), suchte man ihn unter den für die Sukzession in Frage kommenden — sämtlich deutschen — Prinzen aus. Jetzt aber hat sich der Wind im Haag gedreht: Prinz Heinrich XXXIII. ist nicht mehr „Favorit“ im Wettbewerbe um die Königskrone von Orléans-Nassau. Der zu seinem Gunsten fertiggestellte Gesetzentwurf wird das Licht des Parlaments vorläufig überhaupt nicht erblicken. Ob das Ausschließen und die Prejuderierungen, die sich an einen längeren Aufenthalt des Prinzen in den Niederlanden vor einiger Zeit knüpfen, diesen Stimmungswandel an „maßgebender Stelle“ herbeigeführt haben, sei unerörtert.

Marokko.

In Tanger herrscht lt. B. Z. große Entrüstung unter den britischen Untertanen über die Notifikation des britischen Konsulats, daß die britische Regierung keinerlei Lösegeld mehr vorschließen werde, wenn einzelne ihrer Staatsangehörigen innerhalb oder außerhalb Tangers abgefangen werden.

Die Operationen der Franzosen erfahren eine eigenartige Beleuchtung durch folgende Meldung aus Tanger, welche wir im B. Z. lesen: Obgleich die französische Presse noch immer versucht, ihrem Publikum vorzureden, daß nun bald wieder alles in Ordnung und der Friede um Casablanca bald wiederhergestellt sein werde, zeigen doch die neuesten Tatsachen, daß vorläufig an eine Besserung der Verhältnisse nicht zu denken ist. Muley Hafid erhält beständig neue Verstärkungen aus allen Teilen des Reiches, der Stamm der Abdaka ist noch immer nicht beruhigt, trotz der sich ständig wiederholenden Meutereien, und endlich ist die Mahalla des Sultans Abdul Aziz auf ihrem Wege nach Fez total aufgerieben worden. Natürlich sind alle diese Tatsachen auch den Franzosen bekannt, doch es wäre ein Jugeständnis des völligen Mißerfolges ihrer Gewaltpolitik, wenn sie sie eingestehen wollten, und daher schweigt man lieber und bringt statt der Wahrheit Erfindungen zur Täuschung des französischen Publikums. Um so eifriger arbeitet man in Casablanca „unter Ausschluß der Öffentlichkeit“, um bei den Abdakas einen Umschwung zugunsten Frankreichs herbeizuführen, und man geht dabei soweit, daß man sogar den Hauptführer der Unruhen und der Plünderung der Stadt, den gefangen genommenen Abd Gabicht Hamy, in Freiheit zu setzen gedenkt, nur um sich den Abdaka gefällig zu erweisen und sie dadurch zu gewinnen.

Aus aller Welt.

Viking: Vorgestern Abend ist bei einem Neubau in der Vorbergstraße das Gerüst eingestürzt. Ein Maurermeister blieb tot, ein Arbeiter wurde schwer verletzt. — **Bremen:** Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ verlor vorgestern vormittag 9 Uhr 30 Seemeilen von East Rantulet einen Schraubenflügel seiner Vordorschraube und dampft jetzt mit 20 Knoten Geschwindigkeit weiter. — **Göteborg:** Der Dampfer „Goetaek“ kenterte gestern nachmittag. Kurz nachdem er vom Kol losgemacht hatte. Von den an Bord befindlichen Personen, deren Zahl auf 30 bis 40 angegeben wird sind 7 gerettet; bisher sind drei Leichen geborgen. — **Verzabern:** Aus Rode wegen einer ungünstigen Jugendaussage hat ein Maurer einen Tagelöhner im Walde überfallen und ihn gefesselt. Sodann den Mund verstopft und ihn mit einem Strick an einen Baum aufgehängt. Dort blieb der Unglückliche fünf Stunden in strömendem Regen unter groben Qualen hängen, bis ihn Waldarbeiter befreiten. — **London:** Die „Daily Mail“ erzählt, daß drei englische Jachtmänner zugeführt haben, der Herstellung künstlicher Diamanten durch Remoine, der sich jetzt in London aufhält, beizuwohnen. Remoine erwäge jetzt die Ansetzung eines Termins für die Probe.

Beim Brand von Chelsea

arbeiteten die Feuerwehrlente von 11 Uhr morgens bis Mitternacht, aber das Feuer sank erst in sich zusammen, als die Stadt von 40000 Einwohnern fast dreiteils vernichtet war. Gegen 1000 Geschäfts- und Wohnhäuser, vier Schulen, vier Banken, zwei Krankenhäuser, 25 Fabriken und eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude sind dem Brande zum Opfer gefallen, und mehr als 10000 Menschen komptieren jetzt hungernd und obdachlos neben der Brandstätte und warten auf Hilfe und Nahrung. Weich nach dem Ausbruch des Feuers mußten Matrosen und Soldaten nach der Stätte der Katastrophe entsandt werden, um den Plünderern, die aus dem furchtbaren Unglück Profit zu ziehen trachteten, das Handwerk zu legen. Gruppenweise zogen Regier nach dem brennenden Stadtteil und unter dem Vorwand der Hilfeleistung verjagten sie in die brennenden Banken und Warenhäuser einzubringen, um an Geld und Banknoten beiseite zu schaffen, was sie erraffen konnten. Es mußte sofort mit äußerster Strenge vorgegangen werden und vier Plündernde Regier wurden von den Truppen niedergeschossen. Obgleich die Behörden sofort einen Korbon um die vom Brand erfaßte Stadtzone zogen, steht man jetzt vor einer Reihe schwieriger Probleme. Mehr als fünfzig kleine Kinder, deren Alter zwischen zwei Monaten und fünf Jahren variiert, sind aufgefunden oder der Polizei übergeben worden, deren Eltern erst festgestellt werden müssen. Ein zwölfjähriger Knabe brachte ein sechs Monate altes kleines Kind zur Polizei, das er herrenlos in der Gasse gefunden hatte. Eine Mutter drückte während des Brandes einer neben ihr stehenden Frau ihre kaum zehnmönatigen Zwillinge in die Arme und stürzte davon mit dem Rufe: „Nehmt mich mit den anderen mit.“ Was aus der Mutter geworden ist, ist einzuwischen noch unbekannt; bisher gelang es nur, einen kleinen Teil der Kinder ihren Eltern wieder zuzuführen. Während das Feuer wüthete, erlebten sieben Frauen ihre schwere Stunde; sie wurden ins Hospital getragen, aber glücklicherweise befanden sich Mütter und Kinder wohl. In der Nacht, nachdem die Flammen abgestorben waren, bot Chelsea ein trauriges Bild des Jammers. Durch die rauchenden Trümmer zogen wehklagende Menschen und suchten nach ihren Kindern und Angehörigen. Aber als der Morgen dämmerte, steigerte sich noch die Verzweiflung. Es war, als ob mit dem Herabbrechen des Morgenlichtes den Unglücklichen, die in der Nacht Haß und Groll verloren hatten, erst die entsetzliche Tragweite des Unglücks aufdämmerte und der Schmerz der Heimgesuchten, die ihre Lieben vermißten oder an den Trümmern ihres Heimats Nestes, steigerte sich zu einem wilden Jammer der Verzweiflung, der erst nach und nach einer dumpfen Resignation wich. Die Po-

litzwachen werden beauftragt von Eltern, die ihre Kinder suchen, andere jammern nach Brot und obgleich die Behörden alles tun, um den Jammer zu mildern, hat es nicht an Fällen gefehlt, in denen die Verzweiflung der Unglücklichen in eine wilde Wut sich umsetzte, die von den Ordnungswärtern nur mit Mühe gebämpft werden konnte. Um acht Uhr begann dann die erste Ausstellung von Lebensmitteln an die Tausende, die die Nacht im Freien verbracht hatten. Außerhalb der Brandstätte hat man schleunigt tausend Militärgelke aufgeschlagen, um den Verköhlten einen Unterschlupf zu bieten. Sämtliche öffentliche Gebäude Postens dienen der Unterbringung der Obdachlosen, deren Zahl von der Behörde nunmehr auf 15000 angegeben wird, der Schäden wird auf über 30 Millionen geschätzt; angeblich belaufen sich die Versicherungen auf gegen 15 Millionen. Es heißt, daß die englischen Versicherungsgesellschaften in Anbetracht der sich häufenden Brandkatastrophen in Amerika ihre dortigen Agenturen auflösen werden und amerikanische Versicherungen häufig abzulernen gewillt sind, falls die Behörden nicht durch hauptsächlichliche Maßnahmen der Wiederholung derartiger Riesensbrände entgegenarbeiten.

Theater.

Am 1. Osterfesttag steht uns ein interessantes Gastspiel bevor. Das Leipziger Operetten-Ensemble der Direktion Herrn Dreher veranstaltet im Saale von Höpners Hotel eine einmalige Aufführung von „Was soll um fünf“. Es ist dies der Titel einer der humorvollsten Komödien, welcher der fruchtbarste Berliner Komponist Paul Hink eine reizende populär gewordene Musik gegeben hat. Wer kennt z. B. nicht: „Nimm mich mit in dein Kammerlein“, die allerliebste Gavotte „Heimlich still und leise kommt die Liebe“, sowie das schnelle Marschduett: „Was soll um fünf läßt die Maus, da geh'n wir sicher nicht nach Haus“ u. a. m. Ueberprudelnde Heiterkeit und glühende Woge sorgen dafür, daß der Zuhörer nicht aus dem Saale kommt. Da die Darstellung durch das Dreher'sche Ensemble eine vorzügliche sein soll, so darf der Besuch des am 19. April stattfindenden Gastspiels allseitig empfohlen werden.


Sport.

Dresden, 16. April. Das Hauptereignis des nächsten Dresdner Renntages am kommenden Oster-Montag, den 20. April nachmittags 2 1/2 Uhr, bildet das „Hörspreiz-Handicap“ (Hörspreis und 7000 M.), welches in der Gunst der deutschen Sportfreunde sich immer mehr befestigt hat und mit der Zeit ein Rennen geworden ist, das nicht erst in der Stunde der Entscheidung, sondern schon längere Zeit vorher willkommenen Gesprächstoff abgibt. Dieses vorbenannte Rennen wird 10 Starter am Posten vereinigen.

Die Fortschritte auf dem Gebiete der Farbenphotographie beginnen sich allmählich zu greifbaren Resultaten zu gestalten. Die Kunsthandlung für Farbenphotographie Franz Zell, Berlin-Schöneberg, Stubenrauchstraße 6a, teilt uns mit, daß sie eine Kollektion von „Meisterwerken der Farbenphotographie“ herausgibt, in der sie in jahrelanger Arbeit das schwierige Problem, die Farbenphotographie direkt nach der Natur in kunstvoller Reproduktion der Allgemeinheit zugänglich zu machen, gelöst hat. Die oben genannte Firma schickt auf Wunsch an jeden Interessenten gratis und franco eine der muftergültig wiedergegebenen Farbenphotographien auf Karton ausgegossen, sobald sich jedermann von der außerordentlichen Schönheit und Naturtreue dieses Verfahrens, besonders in den Farbentönen, überzeugen kann.

Der unförmige Leib bei Kindern mit Nephritis, welcher durch die stärkeren Darmgärungen hervorgerufen wird und die Schlaffheit der Muskulatur werden am leichtesten beseitigt durch die Ernährung mit „Rufete“-Kindermehl, welches selbst im Darm des Kindes gärungsunfähig wirkt und andererseits auch die Schlaffheit der gesamten Muskeln beseitigt.

„Siegerin“
und
„Möhra“
sind die einzigen Margarine-Marken,
welche berufen sind, den Mangel an
Naturbutter
auszugleichen. In jeder Verwendung:
: : : : art gleichen diese beiden : : : :
Glitemarken
der Naturbutter, sind aber bedeutend
: : : : : billiger als diese. : : : : :
Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Aktiengesellschaft,
Altona-Bahrenfeld.



Continental
Prima und Centrum
Zuverlässigste und im Gebrauch
.. billigste Radbereifung ..
Continental Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.
Hannover.

Verehrte Hausfrau!
Noch immer
Aechte ist der
B-Brandt-
„Pfeil“ C-ffee
als Coffer-Zusatz u. Coffer-Ersatz
unerreicht
Brandt-Coffee, zu haben
in fast allen Colonialwarenhandlungen, ist
nur echt mit ABC und Pfeilmärke.
Feldbahnen
LEIPZIG
Georg Otto Schneider
Wanzen,
Fische, alles Ungeziefer
vertilgt radikal „Strieglin“.
Flasche 50 Pf., alleinst. 10 Pf.
Kaiserhof, Poststr. 13.

Bermittelt.

Der Berliner Knabenmörder Helber Teugniet...

Um eine Briefmarke in den Ddb. Der Besitzer einer Schreibzettel, namens Alexander Raab...

Schreckliche Feuerbrunst. In Drengstedt, Kreis Lndern in Schleswig, brannte der größte Hof...

Die bösen Fremdwörter. In unserer alten Stadt, in der der Born der Wissenschaft reichlich fließt...

Ein Ort, an dem die Sonne an einem Tage mehrmals auf- und untergeht. Aus Spital am Pyhrn wird der „Wln. Jtg.“ geschrieben: Die kurzen Wintertage sind vorüber...

Der Münchener Expresseur. Wie die Münch. neuesten Nachrichten meldeten, wurde der Expresseur, der den Kommandanten Ludovici so lange heimgesucht hat...

Beiden Knaben liefen sofort zur Polizeiwaache, aber auch der Expresseur hatte die beiden Kinder wiedererkannt...

Geipenker.

Großstadtroman von A. Cornans.

17]

„Ich lese die von mir gewählte Bezeichnung vor,“ sagte Oppensfeld mit ziemlich scharfer Betonung...

„Sie haben meine Wünsche und Absichten vollkommen erraten, Herr Generalmajor,“ erwiderte er...

„Herrn von Oppensfelds Augen öffneten sich in heller Verwunderung noch weiter als gewöhnlich.“

„Sie gründet sich auf die Hoffnung, daß Fräulein Else meine Zuneigung nicht ganz unerwidert läßt, und daß es mir gelingen werde, mich ihres Besitzes würdig zu erweisen.“

„Es läßt sich mit wenig Worten abtun, Herr Generalmajor! Ich komme aus rechtlichstem Hause.“

„In dem Gesicht des alten Offiziers weiterleuchtete es eigenartig.“

„Lindhorst machte ihm eine kleine Verbeugung, und diesmal war seine Antwort frei von jedem Spott.“

Der Generalmajor lächelte. „Nun ja, ich lasse das Kompromiß gelten.“

„So ungefähr denke auch ich! — Uebrigens — wir sind wie ich sehe, am Brandenburger Tor.“

„Herr von Oppensfeld drückte auf den kleinen Gummibaß.“

„So werde ich nicht verkommen, mich an Ihr Wohlwollen zu wenden.“

„Und ich darf mich auf Ihr Wort verlassen?“

„Das heißt — verstehen wir uns recht: Sie werden nicht an meine Tochter schreiben und sie zu keiner weiteren Zusammenkunft zu bestimmen suchen?“

„Der junge Mann ist dem Anschein nach gar nicht so Abel,“ sagte er vor sich hin, als Lindhorst im Gewühl verschwunden war...

„Der junge Arzt aber rief, als er sein einfaches Sprechsimmertreten hatte, wie in einer Antwandlung von Gelächterhumor.“

8. Kapitel.

Enbloße Wagenreihen fuhr vor dem mächtigen Gebäude des Central-Hotels in der Friedrichstraße auf...

Erst gegen elf Uhr nachts hatte sich der größte Teil der Festbesucher in den weiten, mit Glas überdeckten Räume des Wintergartens zusammengedrängt.

„Es war in ihr etwas von der Wirkung eines heraufschendenden Getränkes, welches das Blut rascher durch die Adern jagt.“

„An schönen Frauengestalten und prächtigen Toiletten war kein Mangel in dem bunten Gedränge.“

Fortsetzung folgt

Rad-Rennen zu Dresden

Oster-Sonntag, den 19. April
nachmittags 3 Uhr.

Grosser Osterpreis

in 2 Rufen zu 30 und 50 Kilometern.
Es starten:

Guignard, Paris
Schlipke, Berlin **Stellbrink, Berlin.**
Robl, München.

Außerdem noch 2 Fahrer für Klasse B.
Einlaß 2 Uhr. Die Leitung.

Osterkarten

schönste, neueste Muster zu billigstem Preise empfiehlt
in reicher Auswahl

**Joh. Hoffmann, Buch- und
Papierhandlung.**

Fahrräder.

Größtes Spezialgeschäft in Riesa.
Circa 50 Räder am Lager.

Vom leichtesten Luxusrade bis zum einfachsten Tourenrade sowie Halb-
renner und Weltmeisterräder in allen Farben, rot, grün, blau, braun.

Reparaturen an allen Modellen
schnell und preiswert.

Großes Ersatzteillager

für alle Modelle, Laternen, Glocken, Satteldecken,
Ständer zu den billigsten Preisen.

Günstige Teilzahlung!

Albin Bley, Riesa
Goethestraße 57.

Adolf Bormann

Spezialgeschäft für
Kaffee, Tee, Kakao
Confituren, Biscuits

liefert anerkannt beste Qualitäten bei billigsten Preisen.
Erste Bezugsquelle am Platze.

Poetzsch-Kaffee

mit dem
Staats-Preis

in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. Originalpackung zu:
100 - 120 - 140 - 160 - 180 - 200 Pfg. das Pfd.
aus der Großkaffee-Rösterei von **Richard Poetzsch**,
Kaffeehändler, Leipzig, deren hervorragend feine und er-
giebige Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind,
ist stets frisch erhältlich
in Riesa bei **H. B. Hennicke, Drogerie**,
in Zeitz bei **Otto Lau, Kolonialwaren**,
in Langenberg bei **Hob. Gähner, Kolonialw.**,
in Glanditz bei **Franz Lupprian, Kolonialw.**,
in Rühnditz bei **F. G. Wildner, Kolonialw.**

Radfahrbahn-Richter

Täglich Unterricht.

Umsaßen ausgeschlossen. Praktischer Rennapparat.
Größte Auswahl **erstklassiger**
Fahrräder wie: Wanderer, Raumann,
Opel, Stoewer, Marx, Premier.
Eig. geschützte Marke **"Albis"**.
Vorzügliche Werkstätten für alle Fabrikate.
Preisangabe vorher!
Feinste Referenzen. Billigste Preise.
— Günstigste Teilzahlungen. —
Bestes u. größtes Fahrradgeschäft am Platze!
Besichtigung der 1908er Modelle ohne
Kaufzwang erbeten!



Neuheiten in Damen-Saccos und Paletots empfiehlt
billigst Manuf.-Warenhaus E. Mittag.

Für die Fest-Tage

empfehlen unsere vorzüglichen

Kaffees

nur beste Qualitäten, auf unserem erstklassigen Röstapparat

frisch geröstet

das Pfund zu 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pfg.

Spezialitäten: à Pfund 220 und 240 Pfg.

Gebrüder Despang

Fernsprecher
Nr. 160.

Kaffee-Gross-Rösterei.

Fernsprecher
Nr. 160.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa,

— Riesa. —

Wir haben für **Stauchitz und Umgegend** eine

Kassenstelle

errichtet und dieselbe Herren

Gebr. Pfundt in Stauchitz

Fernspr.: { Amt Riesa No. 73
 { Amt Stauchitz No. 21

übertragen. Dieselben werden für uns alle Bankgeschäfte vermitteln und zwar:

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen
Wertpapieren.

Einlösung von fälligen Kupons, Dividendencheinen und gelösten Stücken.

Bewahrung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung
neuer Zins- bezw. Dividendencheine usw.).

Aufbewahrung offener und geschlossener Depots.

Domizilstelle für Wechsel.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.

Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf Blankokredit.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheckverkehr.

Konahme von Spareinlagen auf Sparbücher zur Verzinsung mit und
ohne Kündigung bis 4 1/2 %.

Ausführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Transaktionen.



Röderau.

Billigste Bezugsquelle

für
Fahrräder,
Näh- und Bringmaschinen,
sowie alle
haus- und landwirtschaftlichen Maschinen.

Geringe Anzahlung! Bequeme Teilzahlung!
Um auch in diesem Jahre meiner werten Kundschaft etwas vorteilhaftes zu bieten, habe ich nur mit
erstklassigen Fabrikaten für die Saison große Abschlässe bewirkt. Da ich weder Ladenmiete noch viele
Regelkosten zu zahlen habe, bin ich in der Lage, dem geehrten Publikum etwas wirklich Gutes und Dauer-
haftes für wenig Geld zu bieten und kann demnach mit dem größten Versandhaus im Preise konkurrieren,
doch mache besonders darauf aufmerksam, meine vorzüglich bewährten Marken nicht mit der üblichen Ver-
sandware zu vergleichen. — Ich habe stets eine große Auswahl der beliebtesten und beliebtesten besten deutschen
Marken als: „Tempo“, „Bariburg“, „Regis“ und „Sport“ am Lager. Besichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet und bitte, bevor Sie ein Rad kaufen, erst mein Lager anzusehen.
Reparaturen aller Art werden sachgemäß und billigst ausgeführt. Ersatz- und Zubehörteile
in größter Auswahl. Hochachtung!

Gustav Franz, Mechaniker.
Fahrrad- und Maschinen-Handlung, Röderau.